

Unsere Gemeinde 7

57. Jahrgang
Juli 2009

Zeitung der evangelischen Gemeinden



Ich bin ich !

WAAAAA



Anzeige

IHRE SICHERHEIT! Hörgerätebatterien zum Sparpreis!

- Quecksilberfreie Zink-Luft-Zellen
- Telefonberatung
- Rücknahmegarantie jederzeit
- Werbepartner des DSB

18 Batterien zu € 24,90
36 Batterien zu € 38,95
72 Batterien zu € 59,40

Inklusive MwSt, Verpackung und Porto.
 Versand mit Rechnung durch
 Lindenberger Werkstätten für Behinderte.

Noch günstiger
Stck. € 0.44
 per Internet:
www.vitalenergie.de



Farbcode

Ich bestelle:

- | | |
|---|--|
| <input type="checkbox"/> V 675 (Blau) | <input type="checkbox"/> V 312 (Braun) |
| <input type="checkbox"/> V 13 (Orange) | <input type="checkbox"/> V 10 (Gelb) |
| <input type="checkbox"/> 18 Batterien (3 Packungen) zu € 24,90 | |
| <input type="checkbox"/> 36 Batterien (6 Packungen) zu € 38,95 | |
| <input type="checkbox"/> 72 Batterien (12 Packungen) zu € 59,40 | |

Ich möchte kostenlos Mitglied im **Vital Energie Club** werden, mein Geburts-Monat und -Jahr: _____

Name _____
 Vorname _____
 Strasse _____
 PLZ/Ort _____
 Telefon _____
 Unterschrift _____



Vital Energie KG
 Bregenzer Strasse 6
 D-88145 Hergatz
 D-88231 Wangen
 ☒ Postfach 1523
 Tel. 083 85 920 422
 Fax 083 85 920 423
 E-Mail: vitalenergie@holzer.ch
www.vitalenergie.de



Unsere Gemeinde 1. Juli 2009

Zu unserem Titelbild:



© hunta - Fotolia.com / R.Ilenborg

Ich bin ich - wer bin ich? Vor einigen Monaten habe ich bei Fotolia, einem Bilderdienst im Internet die Portraitserie dieser jungen Dame vor schwarzem Hintergrund gefunden. Ganz viele verschiedene Gesichtsausdrücke in einem Bild. Ich konnte das Bild nicht gebrauchen, aber ich habe es mir auf meinen Internetleuchtkasten gelegt.

Für das Thema dieser Ausgabe passt es gut. Ich bin ich! Ja, wer bin ich eigentlich? Freundlich lächelnd? Oder verärgert und wütend? Fröhlich oder traurig?

Natürlich bin ich das alles. Nicht zur gleichen Zeit, aber manchmal schnell hintereinander. Und immer wieder für andere gar nicht zu verstehen - einen Moment fröhlich und dann traurig oder verärgert.

Ich bin ich - nicht immer leicht zu verstehen. Manchmal auch gar nicht wirklich zu erkennen, versteckt hinter einer Maske.

Ich bin ich - und manchmal weiß ich selbst gar nicht so genau, wer ich denn nun wirklich bin. Was ich will. Was mir gefällt. Oder was ich nicht mag oder will.

Ich bin ich - in verschiedenen Rollen. Als Pastor. Als Freund. Als Zuschauer. Als engagiertes Gemeindemitglied.

Ich bin ich - aber gar nicht so leicht in einem Bild einzufangen. Wahrscheinlich eher so, wie die junge Frau auf unserem Titelblatt.

Ich bin ich - ganz verschieden. Und nicht immer leicht zu verstehen. Von anderen nicht und von mir selbst auch nicht.

Ich bin ich - und so wie ich bin von Gott geliebt. Und das ist gut so.

RONALD ILENBORG

Liebe Leserin, lieber Leser,

Ich bin ich - so heißt es auf unserer Titelseite. Wer bin ich und bin ich gut so - fragen wir uns manchmal wohl alle. Eine Antwort auf diese Frage muss wohl jeder selbst finden ...

Empfinden sich Gehörlose eigentlich anders als Hörende? Wie finden sie ihr „Ich“? Und wer hindert oder befördert sie dabei. Die Zeitung „Selbstbewußt werden“ hat zum ICH-werden der Gehörlosengemeinschaft sicher beigetragen.

Seite 6

Ein ganz besonderes ICH ist Forrest Gump, die Figur aus dem gleichnamigen Film. Und der ist wirklich sehenswert.

Seite 4

Der Kirchentag ist vorbei. Etwa 60 Gehörlose sind nach Bremen gereist. Und viele sind aus der Umgebung gekommen. Hier sind ein paar Eindrücke von den Veranstaltungen für Gehörlose auf dem Bremer Kirchentag.

Seite 26

Ihnen allen wünscht das gesamte Redaktionsteam einen guten Monat und soviel Sonne und Wärme, wie Sie brauchen und vertragen.

Ihr

Ronald Ilenborg

Inhaltsverzeichnis:

HAHAHA	Seite 2
Inhaltsverzeichnis, Zum Titelbild, Liebe Leserin, lieber Leser	Seite 3
Filmtipp: Forrest Gump	Seite 4
Mina und Freunde	Seite 4
Auf ein Wort	Seite 5
Ich bin ich!	Seite 6
Spenden für die Gehörlosenmission	Seite 7
Urlaub	Seite 7
Kontakte	Seite 8
Chatseelsorge	Seite 8
Vorschau - Informationen aus den Landeskirchen	ab Seite 9
Impressum	Seite 20
Geburtstage	Seite 21
Rätselrunde	Seite 22
Sich selbst spenden	Seite 23
Die Bibel - Die Briefe an die Epheser, Kolosser und Philipper	Seite 24
Mensch, wo bist du? Nachlese zum Kirchentag	Seite 26
Sieh mal an !	Seite 28



Forrest Gump



Auf einer Bank sitzt ein Mann und wartet auf den Bus. Immer wieder setzen sich andere Wartende zu ihm und er erzählt ihnen nach und nach seine Lebensgeschichte. Der Mann heißt Forrest Gump und sein Leben ist wirklich erzählenswert.

Forrest - so stellen die Ärzte fest - hat nur einen Intelligenzquotienten von 75. Außerdem hat er einen Wirbelsäulenschaden und muss die ersten Jahre seines Lebens Beinschienen trage. Alle verspotten und verprügeln ihn. Nur seine Mutter und Jenny, eine Klassenkamera-

din, halten zu ihm.

Immer wieder kommt Forrest Gump in besondere Situationen und leistet Außergewöhnliches, das man einem „Idioten“ wie ihm nicht zutraut. Weil er außergewöhnlich schnell rennen kann (als Kind musste er ja immer vor seinen Klassenkameraden fliehen), wird er Footballstar. Im Vietnamkrieg rettet er einen großen Teil seiner Einheit und bekommt dafür hohe Auszeichnungen. Im Lazaret entdeckt er sein Talent zum Tischtennispielen und bekommt einen großen Werbeauftrag. Mit diesem Geld

kauft er einen Kutter und wird zum Millionär durch Krabbenfang (sein Boot ist bleibt bei einem Orkan als einziges unbeschädigt).

Diese Erlebnisse erzählt er auf der Bank an der Bushaltestelle den anderen Wartenden. Auch dass er vielen bekannten Persönlichkeiten begegnet: Elvis Presley lernt von ihm seinen berühmten Hüftschwung, der Smiley wird von ihm erfunden, er begegnet John F. Kennedy und tritt mit John Lennon in einer Talkshow auf.

Immer wieder trifft er auch auf seine Schulfreundin Jenny, in die er verliebt ist. Sie aber verbringt ihr Leben wie im Rausch, wird drogenabhängig, von Männern mißbraucht und geschlagen. Erst am Ende des Films, als sie totkrank ist, kommt sie zu Forrest zurück. Sie hat ein Kind von ihm, das auch den Namen Forrest trägt. Nach ihrem Tod bleibt der kleine und kluge Forrest beim großen Forrest.

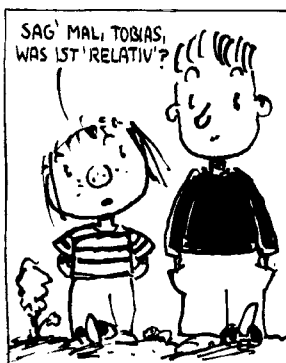
Der Film von 1994 geht auf das gleichnamige Buch von Winston Groom zurück. Regie führte Robert Zemeckis. Insgesamt erhielt der Film sechs Oscars. Tom Hanks erhielt für seine Darstellung von Forrest Gump seinen zweiten Oscar als bester Hauptdarsteller.

Besondere Aufmerksamkeit erregte der Film auch, weil Tom Hanks mit Hilfe moderner Computertechnik in historischen Filmaufnahmen geschnitten wurde (zum Beispiel bei der Begegnung mit John F. Kennedy).

1996 erhielt eine amerikanische Restaurantkette den Namen „Bubba Gump Shrimp Company“ - so hieß die Firma zum Krabbenfang im Film. Vor manchen Restaurants steht eine Parkbank mit einem Forrest-Gump-Double und im Internet gibt es etliche Fotos von Leuten auf eben diesen Bänken mit „Forrest Gump“.

Den Film gibt es auf DVD mit deutschen Untertiteln und deutschen Untertiteln für Hörgeschädigte. Das Buch von Winston Groom gibt es leider nur noch im Antiquariat.

MILWA & Freunde



MILWA

Auf ein Wort

Seid mit Gott verbunden und freut euch darüber!
A Philipper 3,1

„Juhu!“ „Noch einmal!“, so sehe ich das kleine Mädchen im Badeanzug ihrem Papa zurufen und dazu lacht sie, dass der ganze Bauch wackelt.

Ein tolles Sommerbild, so fröhlich und ausgelassen.

Als ich es sah, dachte ich: Ich weiß gar nicht mehr, wie sich das anfühlt. Ich musste mich erst daran erinnern.

Es ist so lange her, dass mein Vater oder meine Mutter mich hoch in die Luft geworfen haben. Dieses Gefühl zu Fliegen, nur einen kurzen Moment.

Ich denke, vielen Erwachsenen fällt es schwer sich an das Gefühl des Fliegens zu erinnern. Schon zu lange sind sie zu groß und zu schwer und stehen mit beiden Beinen im Leben.

„Seid mit Gott verbunden und freut euch darüber!“

Das Bild vom Mädchen im Badeanzug zeigt mir auch, was das Wort des Monatsspruch für Juli bedeutet.

Mein Glaube ist oft so ernst, so erwachsen, ich denke über alles lange nach und vergesse dabei die Freude am Glauben.

Aber Paulus sagt uns im Philipperbrief, dass wir uns freuen sollen.

Richtig freuen!

Nicht nur ein kleines Lächeln, nicht nur ein zufriedenes Seufzen.

Wir sollen uns so freuen, wie das Mädchen auf dem Bild.

Ein lautes Lachen und das Gefühl von Fliegen und Freiheit – das alles braucht unser Glaube.

Auf dem Bild sehen wir auch die Hände, die das Mädchen auffangen.

Wir können nicht sehen, ob es die Hände von Papa oder Mama sind.

Aber das ist auch nicht wichtig. Wichtig sind nur, dass die Hände da sind, die das Mädchen auffangen. Nur deshalb kann sie auch so unbeschwert lachen.

Die Kleine weiß: sie ist sicher, sie hat keine Angst, niemand lässt sie fallen.

So ist es auch mit Gott.

Wenn wir die Verbindung mit Gott halten, wenn wir unser Leben mit Gott leben, dann können wir sicher sein, ER ist da, ER fängt uns auf.



Ich habe mir vorgenommen, mich in nächster Zeit mehr zu freuen. Mich zu freuen an alltäglichen Kleinigkeiten, an schönen Erlebnissen und an meinem Glauben.

Und ich möchte Gott sagen:

Danke, dass Du für mich da bist.

Danke, dass Du mir Freude und Freiheit gibst.

Danke, dass Du mich auffängst.



Die Autorin

Merle Blum ist verheiratet und hat 2 Kinder.

Seit 2003 arbeitet sie als Pfarrerin in der Gehörlosenseelsorge von Kurhessen-Waldeck. Sie betreut die Gehörlosengemeinden in Fulda und Hanau.



Gehörlose
helfen
Gehörlosen

**GEHÖRLOSEN
MISSION**

Eingegangene Spenden im Mai:

Herr G. 100,-; Herr H. 10,23.

Kollekten und Sammlungen für die Gehörlosenmission im Mai:

Bad Berleburg (Baumrainklinik) 10,-; Calw 50,-; Delmenhorst 24,- u. 16,-; Gelsenkirchen 26,01; Hamburg 65,90, 40,63, 34,10 u. 14,80; Heide 10,70; Kiel 148,-; Köln 111,62; Krefeld 26,35; Münster 27,37; Oldenburg 18,43, 57,81 u. 20,90; Osnabrück 196,18; Solingen 171,28.

Herzlichen Dank für alle Spenden und Kollekten!

Spendenkonto:

Gehörlosenmission
Konto-Nummer 200 002 830
Sparkasse Holstein - BLZ 213 522 40



Urlaub



**Urlaub
ist die Zeit
besonderer
Eindrücke.**

**SONNE UND WIND
AUF DER HAUT
IST DAS STREICHELN
DER NATUR.**

**Urlaub kann
eine Reise
zu mir selbst
sein.**

WICHTIG
ist nicht,
was ich in den
Urlaubskoffer
einpacke,
wichtig ist,
was ich zu Hause
lassen kann.



0709.1 (weiblich)

Frau sucht Freundin (Kein Sex!) Ich bin stark schwerhörig, verheiratet, locker und nett: Ich suche eine schwerhörige Freundin, 16 bis 45 Jahre alt) zum Plaudern. Wenn Du auch einsam bist, Dich austauschen möchtest und gut sprechen kannst, schreib mir. Wo Du wohnst, ist egal. Ich freue mich auf Zuschriften mit Angabe von Faxnummer oder sms.

0709.2 (weiblich)

Ich bin eine gehörlose deutsche Frau, 43 Jahre alt, 1,70 m/95 kg, ledig, blonde Haare, graue Augen. Ich suche einen gehörlosen oder schwerhörigen deutschen Mann bis 50 Jahre. Er soll mit mir in meiner 2-Zimmer-Wohnung wohnen und ein Auto haben. Ich bin arbeitssuchend. Meine Hobbys: Kochen, Backen, Stricken, Nähen, Spaziergänge und Reisen.

0709.3 (männlich)

Suche nette, christliche Frau. Ich bin 40 Jahre alt, Nichtraucher, gehörlos, gehe gern Fahrrad fahren, spazieren und sehe gern lustige DVDs. Ich mache gern Ausflüge - aber nur ca. 100 km im Umkreis von Stuttgart. Freue mich auf Zuschriften.

0709.4 (männlich)

Hallo, nette Dame! Junger GL-Mann, NR/NT, ledig, sucht eine ehrliche, nette, liebevolle Partnerin aus Süddeutschland zwischen 35 und 45 Jahren für eine gute Beziehung. Die Beziehung soll wachsen wie eine Blume. Wenn das Herz gut ist, ist das Aussehen nicht wichtig. Meine Hobbys: Reisen, Stadtbummel, Shoppen, romantisch Essen, Wandern, Radeln, Autotouren

und mehr. Pkw und Wohnung sind vorhanden. Ich freue mich über eine baldige Antwort mit Anschrift und ggf. Fax-/Handynummer.

0709.5 (männlich)

Suche eine liebevolle, ehrliche Partnerin. Ich bin 44 Jahre alt, gehörlos und Nichtraucher. Ich habe einen festen Arbeitsplatz und eine schöne Wohnung in Hildesheim. Ich möchte nicht mehr allein sein und freue mich daher über eine Antwort mit Adresse und ggf. Faxnummer.

0709.6 (männlich)

Ich bin schwerhörig, geschieden, 67 Jahre alt, 1,74 m groß. Ich will nicht mehr allein und einsam sein. Ich suche eine nette, liebe, gehörlose oder schwerhörige Frau mit langen Haaren aus Baden-Württemberg. Sie soll zwischen 40 und 65 Jahre alt sein und nicht rauchen. Ich bin ortsgelungen und freue mich über Ihre Antwort ggf. mit Faxnummer.

0709.7 (weiblich)

Gehörlose Witwe, 60 Jahre, 1,70 m groß, viele Interessen, sucht gehörlosen, freien Mann, NR/NT, für gemeinsame Unternehmungen im norddeutschen Raum.

0709.8 (männlich)

Schwerhöriger Rentner, 67 J./1,75 m, 90 kg, Nichtraucher, mittelschlank und geschieden sucht liebe schwerhörige Frau im Alter von 45 bis 60 Jahren, gern Ausländerin aus Baden-Württemberg. Ich freue sehr auf Antwort, ggf. mit Angabe der Faxnummer.

Auf eine Anzeige antworten:

Bitte, schicken Sie mir Ihren Antwortbrief nur für eine Anzeige im **Juni oder Juli**.

Schreiben Sie die Anzeigennummer auf den Umschlag.

Ganz wichtig: Schicken Sie keine Fotos an/über die Geschäftsstelle!!!

Eine Anzeige drucken:

Wenn Sie eine Anzeige in der Augustausgabe veröffentlichen möchten, schicken Sie mir Ihren Text bis zum **5. Juli 2009**.

Danach kann ich leider keinen Text mehr annehmen.

Meine Adresse:

DAFEG-Geschäftsstelle, z. H. Cornelia Grau, Ständeplatz 18, 34117 Kassel, Fax: 0561-7 39 40 52, E-Mail: info@dafeg.de



chatSEELsorge für Gehörlose und Hörgeschädigte

www.chat.dafeg.net

Du bist eingeladen!

immer Donnerstag von 20 bis 22 Uhr

Vorschau • Informationen

Baden

Pfarrerin Bergild Gensch, Seelsorge und Beratung für Hörgeschädigte,
Schröderstr. 101, 69120 Heidelberg, Tel.: 06221/475342, Fax: 06221/402074,
E-Mail: SuB.heidelberg@t-online.de

Unsere Gottesdienste:

Bruchsal: 12.7., 14 Uhr, Lutherkirche, Luisenstr.
Freiburg: 5.7., 10.30 Uhr Begegnungsgottesdienst Hörende u. Gehörlose, Ev. Kirche Schluchsee
Heidelberg: 5.7., 15 Uhr, Jakobuskirche, Kastellweg/Ecke Schröderstr., anschl. Kirchkaffee; 19.7., 10 Uhr Gottesdienst mit Projektion, Jakobuskirche, Kastellweg/Ecke Schröderstr.
Karlsruhe: 5.7., 14.30 Uhr, Lukaskirche, Seldeneckstr./Ecke Hagenstr., anschl. gemütliches Beisammensein
Lörrach: 5.7., 14 Uhr, Friedenskirche, Bächlinweg 2, 11.30 Uhr Grillfest
Offenburg: 26.7., 11.30 Uhr, Kapelle Paul-Gerhardt-Haus, Louis-Pasteur-Str. 12, anschl. gemütliches Beisammensein
Pforzheim: Juli kein Gottesdienst

Regelmäßige Veranstaltungen

Seelsorgesprechstunde bei Pfrin. Bergild Gensch (Taufanmeldung, Hochzeits-Vorgespräch, Beerdigung u. Lebensprobleme): bitte Termin vereinbaren (Fax: 06221/402074, Mail: sub.heidelberg@t-online.de)

Cafe für Gehörlose Buchen: 17.7., 18 Uhr, Eisenbahnstr. 7

Infotreff Heidelberg: Juli kein Treffen

Eltern-Kind-Gruppe Heidelberg: 10.-12.7., Familienwochenende

GL-Treffpunkt Mosbach: 3.7., 16 Uhr, Gemeindehaus Auerbach, Am Kirchbrunnen 2

Feierabendtreff Tauberbischofsheim: 22.7., 15 Uhr, Haus der Diakonie, Kirchweg 3

Kaffeetreff Tauberbischofsheim: jeden 2. Freitag im Monat, 14 Uhr, Schlosscafé

Kartenfreundetreff Tauberbischofsheim: jeden 3. Samstag im Monat, 19.30 Uhr, Schlosscafé

Gehörlosentreff Wertheim: jeden 1. Freitag im Monat, 14 Uhr, Stifftshof

Sozialdienst für Gehörlose

Buchen: Eisenbahnstr. 7, nach Vereinbarung (Fax: 06281/562439, SMS: 01752615627, Mail: helga.carey@dwnok.de)

Bruchsal: 31.7., 10-12 Uhr, Diakonisches Werk, Wörthstr. 7 (Fax: 07251/915099, Mail: Thorsten.Lessle@diakonie.ekiba.de)

Freiburg: dienstags, 9-12 Uhr u. nach Vereinbarung, Okenstr. 15 (Fax: 0761/5144264, Mail: wolfgang.hug@stiftung-st-franziskus.de, keine Sprechstunde am 21.7. u. 28.7.); dienstags, 9-12 Uhr u. donnerstags, 14.30 - 17 Uhr, Sprechstunden im HGZ Marie-Curie-Str. 5 (Thomas Jerg, Fax: 0761/45367853, SMS: 0171/1435980, Mail: beratungsstelle@bwg-hd.de)

Heidelberg: Sprechstunden nach Vereinbarung, Schröderstr. 101 (Fax: 06221/402074, Mail: sub.heidelberg@t-online.de)

Karlsruhe-Daxlanden: 8., 22. u. 29.7., 15-20 Uhr, GL-Zentrum Im Jagdgrund (Fax: 07251/915099, Mail: Thorsten.Lessle@diakonie.ekiba.de)

Lörrach: 29.7., 15.30 - 17 Uhr, Haagener Str. 15a (Caritas, Fax: 0761/5144264, Mail: wolfgang.hug@stiftung-st-franziskus.de)

Mannheim: montags, 9-11 Uhr, Haus der Kirche M1,1a; donnerstags, 16-18 Uhr, Pfarramt Konkordienkirche, R3,3 (Fax: 0621/28000379, Mail: nickel@diakonie-mannheim.de)

Mosbach: nach Vereinbarung, Neckarelzer Str. 1 (Fax: 06281/562439, SMS: 01752615627, Mail: helga.carey@dwnok.de)

Offenburg: 8.7., 15.30 - 18 Uhr, Diakon. Werk, Okenstr. 8 (Fax:

0761/45367853, SMS: 01711435980, Mail: beratungsstelle@bwg-hd.de)

Pforzheim: 10. u. 23.7., 15-20 Uhr, Diakon. Werk, Lindenstr. 93 (Fax: 07251/915099, Mail: Thorsten.Lessle@diakonie.ekiba.de)

Rastatt: 22.7., 15.30 - 18 Uhr, Diakon. Werk, Rappenstr. 12 (Fax: 0761/45367853, SMS: 01711435980, Mail: beratungsstelle@bwg-hd.de)

Schwenningen: keine Sprechstunde

Singen: 1.7., 15.30-17 Uhr, Caritas, Feuerwehrstr. 6 (Fax: 0761/5144 264, Mail: wolfgang.hug@stiftung-st-franziskus.de)

Tauberbischofsheim: nach Vereinbarung, Kirchweg 3 (Fax: 09341/928028, 07931/52904, Mail: barbara.veeh@diakonie.ekiba.de)

Villingen: 8.7., 15.30 - 17 Uhr, Caritas, Kanzleigasse 30 (Fax: 0761/5144264, Mail: wolfgang.hug@stiftung-st-franziskus.de)

Waldshut: 15.7., 15.30 - 17 Uhr, Caritas, Poststr. 1 (Fax: 0761/5144264, Mail: wolfgang.hug@stiftung-st-franziskus.de)

Bayern

Pfarrer Joachim Klenk, Egidienplatz 33, 90403 Nürnberg, Tel.: 0911/214-1301,
Fax: 214-1322, E-Mail: buero@egg-bayern.de, Internet: www.egg-bayern.de

Gottesdienste

Amberg: Bitte besuchen Sie den Gottesdienste in Nürnberg oder Regensburg

Aschaffenburg: Kein Gottesdienst bis Sommer

Augsburg: Juli kein Gottesdienst

Bamberg (Philippuskirche vor dem Klinikum): 12.7., 14 Uhr, anschl. Gemeindenachmittag

Bayreuth: Juli kein Gottesdienst

Coburg: Juli kein Gottesdienst

Erlangen: Juli kein Gottesdienst

Hof: Juli kein Gottesdienst

Kulmbach (Nikolaikirche): 5.7., 14 Uhr Abendmahlgottesdienst, anschl. Gemeindenachmittag

Marktoberdorf: Juli kein Gottesdienst

München (Passionskirche, Tölzer Str. 17): 19.7., 11.15 Uhr, mit hörenden Gemeinde, anschl. Sommerfest

Neustadt/Aisch (Gehörlosenzentrum „Aischgrund“): 26.7., 14 Uhr, ökumen. Gottesdienst

Nürnberg (Egidienkirche, Egidienplatz): 5.7., 14 Uhr familienfreundlicher Gottesdienst, anschl. Gemeindenachmittag

Regensburg: Juli kein Gottesdienst

Schweinfurt (Dreieinigkeitskirche, Florian-Geyer-Str. 5): 18.7., 14 Uhr, anschl. Gemeindenachmittag

Würzburg: Juli kein Gottesdienst

Sprechstunden

Bürozeiten der Ev. Gehörlosenseelsorge Bayern: Mo.-Do., 10-16 Uhr

Sozialdienst für Gehörlose: montags, 15-18 Uhr, dienstags, 9-12 Uhr, Nürnberg, Egidienplatz 33

Familien-, Lebens- u. Eheberatung: nach Vereinbarung (Pfr. Klenk)

Gehörlosen-Aids-Beratung Mittelfranken der Stadtmission Nürnberg e. V.: nach Vereinbarung (Rosa Reinhardt, Fax: 0911/3225022, BiFo: 0911/3225024, Mail: aids-info@stadtmission-nuernberg.de, tagsüber Gehörlosenseelsorge, Fax: 0911/2141322, Bildtelefon: 0911/2141311), Rietterstr. 23

Verstorben

Anni Wittmann, Bayreuth am 18.4. im Alter von 67 Jahren;

Walter Ströhlein, Nürnberg am 17.5. im Alter von 53 Jahren;
Marga Flier, Sulzbach-Rosenberg am 28.5. im Alter von 86 Jahren.

Kirchentag in Bremen

Der Kirchentag in Bremen brachte den Ruf nach Reformen auch im Gottesdienstbereich. Neben der hannoverschen Bischöfin Margot Käßmann haben auch andere Reformen im Gottesdienstangebot angemahnt (siehe www.kirchentag.de/presse). Diese Öffnung freut die evangelischen Gehörlosengemeinden in Bayern, die sich seit Jahren um neue Gottesdienstformen bemühen. Dazu gehören auch neue Gebärdenlieder, Gebärdenlied-Performance, Gebärdenpoesie in den Gottesdiensten.



Der Nürnberger Gebärdenchor zeigte auf dem Kulturforum in Bremen einige Beispiele und lernte auch von anderen Gruppen aus Berlin, Hanau, Leipzig und Oldenburg. Am 4. Advent soll es in Nürnberg den ersten All-Inclusive-Gottesdienst geben, ein gebärdensprachlicher Gottesdienst auch mit Musikelementen, Bibeltheater, Dialogpredigt und anderen Bausteinen, so dass gehörlose, hörgeschädigte und hörende Menschen gemeinsam einen gebärdensprachlichen Gottesdienst feiern können.

Kirchentagsteam Bayern

Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz

Büro der Gehörlosengemeinde, Bernburger Str. 3-5, 10963 Berlin,
Tel.: 030/2652632, Fax: 030/2652633, E-Mail: post@hoer.ekbo.de

Gottesdienste

Berlin (Lukas): So., 12.7., 14 Uhr (Krusche)
Berlin (Heinrich): So., 26.7., 11 Uhr (Krusche, mit Abendmahl)
Cottbus: So., 5.7., 14 Uhr (Nocke)
Eberswalde: So., 19.7., 14 Uhr (Schenk)
Finstervalde: Sa., 11.7., 14 Uhr (Nocke)
Frankfurt/O.: Sa., 25.7., 14 Uhr (Krusche mit Abendmahl)
Görlitz: Do., 2.7. (Fünfstück, Ausflug)
Hennigsdorf: So., 19.7., 14 Uhr (Eger)
Neuruppin: Sa., 18.7., 14 Uhr (Eger)

Veranstaltungen

(Berlin-Kreuzberg, Bernburger Str. 3-5, am Anhalter Bahnhof)
Gemeindenachmittag: Di., 28.7., 14 Uhr
Frauenkreis: Di., 21.7., 14 Uhr
Gebärdenchor: Mo., 6.7., 17 Uhr
Gespräche über den Glauben: nächsten Termin bei Pfr. Krusche erfragen
Eltern-Kind-Frühstück: Sa., 11.7., 10-13 Uhr
Gemeindenachmittag (Seniorenresidenz Hephata, Norman-

nenstr. 7a): Mi., 15.7., 14-17 Uhr

Trauerfeier

Völlig überraschend ist **Herbert Rußat** aus Neuruppin am 21.4. verstorben. Zwei Tage vorher war er noch beim Gottesdienst in Neuruppin. Unverändert, wie immer. Herbert Rußat war nach dem Krieg als Flüchtling nach Neuruppin gekommen. Hier lernte er 1955 seine Frau in einem Gottesdienst am Bußtag kennen. Beide heirateten 1960 und waren seitdem zuverlässige Mitglieder der Gemeinde. Von 1965 bis 1979 war er Vorsitzender im Gehörlosenverband Neuruppin, Pritzwalk, Wittstock und Kyritz. Zur Trauerfeier am 30.4. kamen etwa hundert Gehörlose, zum Teil von weit her. Er wusste viel und erzählte gerne. Das wird uns fehlen.

Iris Sankowski wird 70

Am 13.6. feierte Iris Sankowski ihren 70. Geburtstag. Sie war viele Jahre als Sozialarbeiterin tätig, erst beim Diakonischen Werk, später in der Gehörlosengemeinde. Auch im Vorstand des Ev. Gemeindevereins der Gehörlosen arbeitete Sie als Schriftführerin. Inzwischen lebt sie in Wulkow im Norden der Mark Brandenburg. Aber ihren Geburtstag feierte sie mit vielen Freunden und Bekannten in Berlin. Nachträglich noch einmal einen herzlichen Glückwunsch und Gottes Segen für das neue Lebens-Jahrzehnt!

Berichte und Termine

Berliner Fest der Kirchen

30 Kirchen, von Alt-Katholisch bis Syrisch-Orthodox, ein 350 Meter langes Brot, Stände mit Essen, Trinken und Informationen, Kinderprogramm, ein Gottesdienst und acht Stunden Begegnung und Unterhaltung. Das ist das zweite Berliner Fest der Kirchen. Das erste war 2005. Und schon damals waren Gehörlose dabei. Und das soll in diesem Jahr auch wieder so sein. Der Gottesdienst um 15 Uhr wird gedolmetscht. Der Stand der Gehörlosengemeinde ist dabei. Andreas Costrau vom Gebärdenservice macht für die Hörenden einen Schnupperkurs in Gebärdensprache und viele Angebote zum Schauen und Probieren. Exotisches Essen von afrikanischen Gemeinden, Kaffee und Kuchen.

Das Thema des Festes: Aus Freude am Glauben
Wer mitfeiern will: So., 4.7., 14-22 Uhr, auf dem Platz zwischen Rotem Rathaus u. Marienkirche
Ökumenischer Gottesdienst um 15 Uhr mit Gebärdensprachdolmetschern.

Der Engel für den Juli

Seine Augen sind weit geöffnet (und haben dicke Augenbrauen!), die Haare wehen im Wind, ein strahlendes Lächeln auf dem Gesicht. Es ist der Engel der Liebe. Charlotte (8 J.) hat ihn gemalt. Die Hände sind nicht ganz auf dem Herzen, aber wer die Gebärde kennt, der weiß, was gemeint ist. Wie immer unterstützen auch diese Engel unsere Sozialarbeit. Wer 3 Euro spendet (1 Euro für die Postkarte, 2 Euro für die Sozialarbeit), bekommt einen Engel.



Bremen

Pastor Ronald Ilenborg, Auf der Schevemoorer Heide 55, 28325 Bremen, Tel.: 0421/476338, Fax: 0421/476336, E-Mail: postfach@ilenborg.de

Gottesdienst

Im Juli fällt der Gottesdienst wegen des Urlaubs von Pastor Ilenborg leider aus.

„Betriebsferien“ und Urlaub

Vom 18.7.-1.8. ist das Gemeindezentrum Tenever geschlossen. Darum fallen in dieser Zeit auch die Gruppen und Veranstaltungen der Gehörlosengemeinde aus.

Pastor Ilenborg ist vom 20.7. bis zum 9.8. in Urlaub.

Veranstaltungen

Mini-Wanderung: Fr., 3.7., 13 Uhr, Haltestelle „Kurt-Huber-Straße“, Straßenbahn Linie 1

Presseclub: 10.7., 14 Uhr, Gemeindezentrum Tenever

Kaffeetreff: 17.7., 14 Uhr, Gemeindezentrum Tenever

Hessen-Nassau

Ev. Gehörlosengemeinde, Pfr. Wegner, Rothschildallee 16a, 60389 Frankfurt/M., Tel./ST: 069/459237, Fax: 069/459480, Bildtel.: 069/46992060, E-Mail: egg@gl-frankfurt.de

Gottesdienste

Biedenkopf: Sa., 18.7., 14 Uhr, Dietrich-Bonhoeffer-Haus

Frankfurt: Sa., 11.7., 15 Uhr, Gehörlosenzentrum

Friedberg: So., 5.7., 14 Uhr, Stadtkirche

Gießen: So., 5.7., 14 Uhr, Pauluskirche

Lauterbach: So., 12.7., 14.30 Uhr, Stadtkirche

Limburg: Samstag, 4.7., Grillfest; 11.7., 11 Uhr Gottesdienst Marienschule, anschl. Gemeindegewähl

Mainz: Sa., 11.7., 15 Uhr, Paulusgemeinde, anschl. Gemeindegewähl u. Grillfest

Nauheim: 4.7., 14:15 Uhr Gottesdienst u. Versammlung

Offenbach: Sa., 4.7., 14 Uhr ökumen. Gottesdienst

Reinheim: 11.7., 14 Uhr, Dreifaltigkeitskirche, anschl. Wahl der Gemeindegewähl

Wiesbaden: Sa., 4.7., 14.30 Uhr, St. Birgid, mit Gemeindegewähl

Worms: So., 12.7., 14 Uhr, Luthergemeinde, anschl. Gemeindegewähl

Berichte und Termine

Frankfurt: Trauer um Paula Schneider

Am 23.5. ist Frau Paula Schneider, geb. Helfrich im Alter von 81 Jahren verstorben. Die Frankfurterin lebte in den letzten Jahren im Alten- u. Pflegeheim Marthahaus. Dort ist sie jetzt nach langer Krankheit verstorben und ihrem Mann Lorenz in den ewigen Frieden gefolgt. Die beiden hinterlassen zwei Kinder und zwei Enkelkinder. Bei der Trauerfeier auf dem Frankfurter Hauptfriedhof am 10.6. sprach Pfr. Wegner über Psalm 68,21: *Wir haben einen Gott, der hilft. Er rettet uns vom Tod.*

Friedberg: Seniorenkreis lernt Spargelstechen

Eine ungewöhnliche Aufgabe bewältigten die Mitglieder des Ev. Gehörlosen-Seniorenkreises Friedberg und ihre Gäste bei ihrem diesjährigen Ausflug: Bei Bauer Lipp in Weiterstadt lernten sie, selbst Spargel zu ernten. Nach einer ersten Stärkung zur Begrüßung begann die Führung. Die Gruppe erfuhr zuerst, wie der frische Spargel verarbeitet wird. Danach gingen alle zum Spargelfeld. Dort konnten sie sehen, wie man die Spargelstangen mit der Hand aus der Erde ausgräbt und sie dann mit dem Messer sticht. Alle probierten es aus und füllten ihre Körbe. Beim Spargelessen im großen Zelt und beim Plaudern unterm Sonnenschirm verging die Zeit schnell. Hans-Dieter



Diek bedankte sich im Namen der Gruppe für die interessanten Stunden auf dem Hof, und alle nahmen fröhlich ihren selbst gestochenen Spargel mit nach Hause.

Darmstadt: Seniorenfrühstück

Das nächste Seniorenfrühstück ist am 7.7. um 10 Uhr in der Martinstraße 29!

Darmstadt und Reinheim: Ausflug nach Meisenheim und Bad Sobernheim

Am 16.5. unternahmen die Gemeinden Darmstadt und Reinheim einen Ausflug in das rheinlandpfälzische Glantal. Zunächst ging es in das schöne Städtchen Meisenheim mit seinen mittelalterlichen Toren und Türmen. Dort ließen einst die Wittelsbacher das Schloss und die herrliche Schlosskirche erbauen. Außerdem entstanden in dieser Zeit viele Adelshöfe und Bürgerhäuser, die bis heute gut erhalten sind. Am Nachmittag fuhren wir weiter in das Freilichtmuseum Bad Sobernheim. Auch hier war wieder das Thema: Wie lebten die Menschen in den letzten Jahrhunderten? Das Freilichtmuseum zeigt 36 historische Bauern- und Handwerkskshäuser aus verschiedenen Gegenden. An ihrem ehemaligen Standort wurden die Häuser vorsichtig abgebaut und im Freilichtmuseum wieder errichtet. Das älteste Haus stammt aus dem Jahr 1328. In den Häusern konnten wir entdecken, wie die Leute früher gearbeitet haben. Viele Ausstellungen zeigen Werkstätten früherer Handwerksberufe. Dies führte unter uns zu angeregten Gesprächen über die eigene Ausbildung und den Berufsweg. Manchmal kann man es kaum fassen, wie viel sich gerade in den letzten Jahrzehnten geändert hat. Am Abend erreichten wir voller neuer Eindrücke und wohlbehalten wieder Darmstadt und Reinheim.



Das älteste Haus stammt aus dem Jahr 1328. In den Häusern konnten wir entdecken, wie die Leute früher gearbeitet haben. Viele Ausstellungen zeigen Werkstätten früherer Handwerksberufe. Dies führte unter uns zu angeregten Gesprächen über die eigene Ausbildung und den Berufsweg. Manchmal kann man es kaum fassen, wie viel sich gerade in den letzten Jahrzehnten geändert hat. Am Abend erreichten wir voller neuer Eindrücke und wohlbehalten wieder Darmstadt und Reinheim.

Mainz-Worms-Dalheim: Gemeinsamer Gottesdienst

An Pfingstsonntag kamen fast 50 Gehörlose nach Dalheim, um dort zusammen mit der hörenden Gemeinde Gottesdienst zu feiern. Den Gottesdienst gestalteten Pfrin. Birgit Gobat-



Bernhard in Gebärdensprache und ihr Mann, der in Dalheim Gemeindepfarrer ist. Anschließend gab es im Pfarrgarten Getränke und später eine Gulaschsuppe, die so gut schmeckte, dass nichts übrig blieb. Auf einem kleinen Spaziergang durch Dalheim ging es in den Kirchgarten und zu den verschiedenen Brunnen, die typisch für den kleinen Ort Dalheim sind. Weitere Stationen des Rundgangs waren: Rathaus, Bürgerhaus, Friedhof, Kindergarten und Gemeindehaus der ev. Kirchengemeinde. Bei einer guten Tasse Kaffee und Kuchen konnte sich jeder vom Spaziergang erholen. Bald mussten einige wieder zum Bahnhof nach Nierstein gebracht werden und ein schöner, sonniger und gemütlicher Tag ging allmählich zu Ende.

Mainz-Worms-Dalheim: Konfirmation



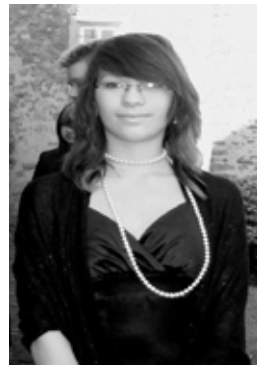
Am 7.6. wurde Nicole Tannenbaum in einem Festgottesdienst ihrer Heimatgemeinde in der evangelischen Kirche Dalheim konfirmiert. Pfrin. Birgit Gobat-Bernhard, die sie in der Konfirmandenzeit begleitete, dolmetschte den Gottesdienst. Nicoles Konfirmationspruch lautet: „*Gott sagt: Ich will dich segnen und du sollst ein Segen sein.*“ Wir wünschen Nicole, dass sie Gottes Segen und Begleitung auf ihrem weiteren Lebensweg spürt. Herzlichen Glückwunsch zur Konfirmation!



lie gedolmetscht.

Am 10.5. wurde Lisa Kauffmann in der Stiftskirche in Oberkaufungen konfirmiert. Der Konfirmationsgottesdienst und der Abendmahlgottesdienst am Vortag wurden gedolmetscht.

Wir wünschen Lisa und Jonas Gottes gute Begleitung auf eurem Lebens-



weg, dass eure Wünsche in Erfüllung gehen und hoffen, dass ihr mit euren Familien einen schönen Tag und eine tolle Feier hattet. Gott segne euch und eure Familien!

Bad Arolsen: Jubiläumskonfirmation

Besondere Feste erfordern besondere Aktionen: normal findet der Gottesdienst der Gemeinde in Korbach statt, doch am 10.5. folgten wir der Einladung des Bathildisheims, Bad Arolsen, den Gehörlosengottesdienst dort zu feiern. Denn zwei der Bewohner sollten ihre Jubiläumskonfirmation im Bathildisheim feiern. Also die Gemeinde in Korbach in die Autos gesetzt und nach Arolsen gefahren. Dort fanden wir eine wunderschöne Kapelle vor und sahen wie schon alles gut vorbereitet war. Zu dem Gottesdienst kamen nicht nur die „Ehregäste“, Otto Mayer (Goldene Konfirmation) und Ernst Vieth (Diamantene Konfirmation) sondern auch alle Pfleger und Betreuer und viele Mitbewohner der Einrichtung. In dem schönen Abendmahlgottesdienst sprach Pfr. Käsemann über die Schulzeit damals und die Schulzeit heute: „Vieles hat sich verändert - aber Vertrauen, Hoffnung und Liebe bleiben.“ Nach dem Gottesdienst gab es reichlich Kaffee und Kuchen, in fröhlicher Runde wurde über Vergangenes und Gegenwärtiges geredet und geplaudert. Allen Gehörlosen und Hörenden hat es gut gefallen und viel Spaß gemacht. Deshalb haben wir uns gefreut, dass die Heimleitung uns gerne wieder einladen will.

Wir kommen gern und werden sicherlich nicht bis zur nächsten Jubiläumskonfirmation warten. Der Heimleitung, die alles so schön vorbereitet hat, herzlichen Dank.



Die Jubiläumskonfirmanden Otto Mayer und Ernst Vieth

Kurhessen-Waldeck

Pfarrer Lutz Käsemann, Lessingstr. 13, 34119 Kassel, Tel./ST: 0561/1099173, Fax: 0561/1099170, E-Mail: gehorlosenseelsorge.ks@ekkw.de, Internet: gehorlosenseelsorge-ekkw.de

Unsere Gottesdienste

Bad Hersfeld: 12.7., 14.30 Uhr, Raum der Begegnung, Hermann-Kirchner-Str. 4

Eschwege: 12.7., 14.30 Uhr, Gemeindehaus Neustädter Kirche
Fulda: Kein Gottesdienst

Hanau: 4.7., 14.30 Uhr, Marienkirche, anschl. Kaffee u. Kuchen, Terrassenzimmer

Homberg: 12.7., 14.30 Uhr, Gemeindehaus Bindeweg

Kassel: Sa., 4.7., 14 Uhr Gottesdienst u. Sommerfest, Gehörlosenzentrum, Agathofstr. 48; 2.8., 14.15 Uhr, Marienkirche Bettenhausen

Korbach: 19.7., 14.30 Uhr, Kilianskirche, anschl. Kaffeetrinken, Gemeindehaus

Marburg: 19.7., 14.30 Uhr, Philippshaus, Universitätsstr. 32

Bibelstunde

Bad Hersfeld: 22.7., 14 Uhr Bibelgespräch beim Begegnungstreffen, Raum der Begegnung, Hermann-Kirchner-Str. 4

Kassel: 7.7. u. 4.8., 13.30 Uhr Bibelstunde, Gehörlosenzentrum, Agathofstr. 48

Gebärdenchor Kassel: 14.7. u. 28.7., 18.30 Uhr, Gehörlosenzentrum, Agathofstr. 48

Sozialdienst für Gehörlose

Kassel: donnerstags, 8-17 Uhr u. nach Vereinbarung, Lessingstr. 13 (Peter Trombach), Fax: 0561/1099170, Telefon: 0561/1099171, E-Mail: gehorlosenberatung.ks@ekkw.de

Herr Trombach ist vom 13.7.-4.8. in Urlaub.

Berichte

Kassel/ Kaufungen: Konfirmationen

Am 9.5. wurde Jonas Hoffmann im Konfirmationsgottesdienst der hörenden Gemeinde Johanniskirche (Kassel-Wolfsanger) konfirmiert. Der Gottesdienst und der Abendmahlgottesdienst am Vortag wurden von Pfr. Käsemann für Jonas und seine Familien-

Freizeit Niedenstein

In der Woche vor Pfingsten reisten 17 Gehörlose aus unserer Landeskirche nach Niedenstein. Aus Krankheitsgründen mussten drei leider kurzfristig absagen. Im Evangelischen Freizeitheim sind wir seit vielen Jahren gern gesehene Freizeitgäste. Der Busausflug fiel in diesem Jahr aus und vermutlich wird das auch in den nächsten Jahren so sein. Auch die Kirche hat weniger Geldeinnahmen und muss bei den Ausgaben sparen. Trotzdem haben wir schöne Tage zusammen verbracht, mit vielen gemeinsamen Aktivitäten. Mit Pfr. Heinisch „reisten“ wir durch die Welt und errieten berühmte Persönlichkeiten, Bauwerke und Städte. Pfr. Hochschorner hielt einen Vortrag über das Leben und das soziale Werk von Pfr. Johann-Hinrich Wichern (1808-1881). Es begann mit dem Bau eines Hauses „zur Rettung verwaarloster und schwer erziehbarer Kinder“.



Noch heute gibt es in Hamburg das „Rauhe Haus“ und gehört zu einer Stiftung der Diakonie, die Kinder und Jugendliche und ihre Familien, alte Menschen, geistig Behinderte und psychisch Kranke betreut. Die weitere Entwicklung führte zur „Inneren Mission“, die vielen noch aus der Nachkriegszeit bekannt ist und der Gründung des „Diakonischen Werkes“. Das ist heute der Spitzenverband für die soziale Arbeit der Evangelischen Kirche in Deutschland. Im „Rauhen Haus“ hing auch der allererste Adventskranz, der bei Pfr. Wichern noch 23 Kerzen trug. Am verregneten Donnerstagvormittag suchten wir Antworten auf Quizfragen aus Gehörlosenkultur, Politik, Religion und allgemeinem Wissen. Dankbar für das Freizeitangebot der Gehörlosenseelsorge freuen wir uns auf ein Wiedersehen.

Mecklenburg

Diakonin Dorothea Engelbrecht, Gehörlosenseelsorge der ELLM, Henrik-Ibsen-Str. 20, 18106 Rostock, Tel.: 0381/3757138, Fax.: 0381/3757137, SMS: 0176/64176950, epost@meine-kirche.net, Internet: www.meine-kirche.net

Gottesdienste

Neubrandenburg: 11.7., 14 Uhr, St. Michaelsgemeinde
Rostock: 19.7., 11 Uhr Taufgottesdienst, St. Michael-Kirche Gehlsdorf

Termine

Ausflug nach Reinsberg

Sie sind herzlich eingeladen zu unserem Ausflug nach Rheinsberg am Sonntag, dem 12.7.! Der Tag verläuft ungefähr so: Wir besuchen den Gottesdienst in der Pfarrkirche St. Laurentius in Rheinsberg, anschließend Kirchenführung. Danach werden wir im Ratskeller Mittagessen. Zur Auswahl steht u. a. Theodor Fontanes Leibgericht im Ratskeller in Rheinsberg. Dann erwartet uns eine Führung im Schloss Rheinsberg mit einem Spaziergang durch den Schlosspark. Zum Abschluss fahren wir zum Kaffeetrinken nach Boltenmühle am Bienenbach und Tornowsee (eventuell gibt es auch noch eine Kutsch- oder Dampferfahrt. Wir sind noch am Planen)

Wie sagte schon Friedrich der Große: „Wahrlich, wenn ich nicht Herr von Rheinsberg wäre, möchte ich Müller von Boltenmühle sein, so ein idyllisch schönes Plätzchen.“
 Anmeldungen und Nachfragen bitte an Friederike Jäger (Fax 03 84 52 / 20 442, SMS 0172 / 397 19 83)

Benefizkonzert in Rostock

Am Sonnabend den 18.7. findet in Rostock im IGA-Park ein Benefizkonzert zu Gunsten des Elternverbandes hörgeschädigter Kinder – Landesverband Mecklenburg-Vorpommern e. V. statt. Das Konzert dauert von 14.30 bis 17 Uhr.

Ev. Kirche in

Mitteldeutschland (mit Anhalt)

Pfarrer Andreas Konrath, Saara Nr. 54, 04603 Saara,
 Tel. u. Fax: 036583/56990, E-Mail: andreas.konrath@ekmd.de

Unsere Gottesdienste und Veranstaltungen

Altenburg (Ev. Lukasstiftung, Zeitzer Str. 28): Infos Pfr. Konrath, Fax: 0365/8356990

Arnstadt (Gemeindehaus Pfarrhof): So., 12.7., 14 Uhr (Ehrlichmann)

Bitterfeld (Lutherhaus, Binnengärtenstr.): Mi., 8.7., 13.30 (Kästner)

Eisenach (Betsaal Diakonissenmutterhauses, Karlsplatz): Sommerpause

Erfurt (Thomasgemeindehaus, Puschkinstr. 11): Sommerpause

Gardelegen: Infos Pfr. D. Warner, Fax: 0391/7222022

Gera (Lutherhaus, Curiestr. 1a): Sa., 18.7., 14 Uhr (Konrath)

Halberstadt (Liebfrauengemeinde, Domplatz 46): Sommerpause

Halle (Stadtmission Weidenplan 3): So., 12.7., 15 Uhr Gottesdienst (Kästner)

Jena (Lutherhaus, Hügelstr. 1): Sommerpause

Magdeburg (Gehörlosenzentrum/Ökumenisches Hörgeschädigtenzentrum, Harsdorfer Str./Kreuzkapelle): So., 5.7., 10 Uhr Begrüßungskaffee, 11 Uhr Gottesdienst, 12.15 Uhr Mittagessen, Gemeindefeier, -informationen, -themen (D. Warner)

Meiningen (Gemeindehaus Am Mittleren Rasen): So., 12.7., 14 Uhr (Konrath)

Mühlhausen (Haus der Kirche, Kristanplatz 1): Sommerpause

Naumburg (Gemeindehaus Moritzberg 31): Infos Pfr. Konrath, Fax: 0365/8356990

Nordhausen (Frauenberg-Kirche, Sangerhäuser Str. 1): Sommerpause

Saalfeld (Am Hohen Ufer 8): Sommerpause, nächster Gottesdienst am 1.8., 14 Uhr

Salzwedel (St. Katharinen): Infos S. Hohmann, Fax: 039003233

Schleiz (August-Bebel-Str. 9): Infos Frau H. Fuchs, Fax: 03663/404516

Sonneberg (Neues Annastift): Sommerpause

Weimar (Freiherr-vom-Stein-Allee 4): Sommerpause

Zeitz (St. Michael, Rahnestr. 1): Do, 16.7., 14 Uhr (E. Warner)

Dessau: Infos Barbara Schulz, Fax: 0340/25084004

Berichte und Termine

Gemeindefahrt mit Gehörlosen nach Wittenberg

Am 4.6. machten etwa 30 Thüringer mit Pfr. Greinke eine Fahrt nach Wittenberg zu wichtigen Orten der Reformation. Neben der Schlosskirche und der Stadtkirche wurden das Luther- und das Melanchton-Haus sowie das Cranach-Museum besucht. Familie Barth beschreibt es so: „Pfr. Greinke hat großes Talent zu organisieren, ist sehr bewunderungswert und toll. Allen hat



es sehr gefallen. Wir haben viele alte Freunde wieder gesehen. Das ist sehr schön.“

Herzliche Einladung

zum Gehörlosen GemeindeTag 2009 am 22.8. im Lutherhaus Jena: Wir freuen uns darauf, in großer Gemeinschaft zusammen zu sein, viele Bekannte zu treffen und zu plaudern. Es wird auch wieder ein kulturelles Programm geben. Mehr Infos im Internet unter www.sehen-verstehen-glauben.de oder bei Ihrer/m Seelsorger/in. Wir bitten um Anmeldung!



Amtsantritt der neuen EKM-Bischöfin mit Gebärdensprache



Die Synode der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland hat Ilse Junkermann am 21.3. zur Landesbischöfin gewählt. Die Einführung in das auf zehn Jahre befristete Bischofsamt wird am 29.8. im Dom zu Magdeburg sein. Auch Gehörlose sind herzlich willkommen. Deshalb wird der Gottesdienst mit Gebärdensprache gefeiert.

Bei rechtzeitiger Anmeldung können Plätze reserviert werden.

Niedersachsen

Pastorin Christiane Neukirch, Moltkeplatz 11, 30163 Hannover, Tel./ST: 0511/3975910, Fax: 0511/3975911, E-Mail: christiane.neukirch@evlka.de, Internet: www.gl-kirche.de

Unsere Gottesdienste

Bremerhaven (Marienkirche): 5.7., 15 Uhr
Bückeberg (Anna-Mensching-Haus): 26.7., 15 Uhr
Delmenhorst (Stadtkirche): 9.8., 14.30 Uhr, Tag für Verein u. Kirche in Oldenburg
Göttingen (St. Petri-Kirche, Grone): 26.7., 14 Uhr
Hamel (Haus der Kirchen): 9.8., 14.30 Uhr
Hannover (Lukas-Kirche): 5.7., 15 Uhr; 2.8., 15 Uhr
Hildesheim (Andreas-Kirche): 19.7., 14.30 Uhr
Nienburg (St. Michael-Kirche): 9.8., 15 Uhr
Northeim (kath. Kirche): 15.8., 14.30 Uhr
Oldenburg (St. Johannes-Kirche): 9.8., 14.30 Uhr Tag für Verein und Kirche
Osnabrück (Schinkel, Ölweg 21): 5.7., 15 Uhr
Papenburg: 9.8., 15 Uhr
Stade (St. Cosmae-Kirche): 25.7., 14.30 Uhr
Uelzen (Veerßer Kirche): 4.7., 14 Uhr; 1.8., 14 Uhr
Verden (Dom, Gemeindezentrum): 4.7., 15 Uhr
Wilhelmshaven (Thomas-Kirche, Neuengroden): 26.7., 15 Uhr
Wolterdingen: 18.7., 15 Uhr

Treffpunkte für Gehörlose

Göttingen (Petri-Gemeindehaus, Grone) Seniorentreff: 7.7., 13.30 Uhr; 4.8., 13.30 Uhr
Hamel (DPWV-Haus, Kaiserstr. 80): Senioren-Cafe: 29.7., 14 Uhr
Hannover (Pfarrlandstr. 3): Seniorenkreis: 14.7., 13.30 Uhr; 28.7., 13.30 Uhr
Hildesheim (Martin-Luther-Gemeinde): Seniorenkreis: 3.8., 14 Uhr Sommerfest

Uelzen (Gemeindehaus, Soltauer Str. 19): 4.7., 15.30 Uhr Sommerfest; 1.8., 15 Uhr

Wolfsburg (Gemeindezentrum Wendschott): 8.7., 17.30 Uhr; 5.8., 17.30 Uhr

Wir trauern

Mitte Mai ist **Helmut Willner** in Hannover gestorben. Helmut Willner wurde 63 Jahre alt. Gott spricht: „*Meine Kraft ist in den Schwachen mächtig!*“ 2. Kor 12,9

Hochzeit

Wir freuen uns mit **Melanie und Michael Fahjen**, die am 6.6. in der Petri-Kirche Bosau geheiratet haben! Ihr Trauspruch: „*Jesus Christus spricht: Sorgt euch nicht um euer Leben!*“ (Matthäus 6, 25) Michael Fahjen hat in seinen Studienjahren in Hannover Jugendfreizeiten für hörgeschädigte und gehörlose Jugendliche mitgestaltet und -geleitet, deshalb kennen ihn sicher noch viele, die als Teilnehmerinnen und Teilnehmer dabei waren!



Wie ein großer Fisch – stark und mutig die Wasserwelt erleben...

Das können kleine Fische nicht. Allein ist es gefährlich. Aber zusammen können sie es schaffen! Auch wir Menschen sind zusammen stark. Im Gottesdienst für Große und Kleine am 16.5. in der Lukaskirche in Hannover haben wir das erlebt: Alle haben einen Fisch als Namensschild bekommen. Aus unseren



Namensfischen ist ein großer Fisch geworden! Jeder kleine Fisch hat einen Platz gefunden. Auch beim Frühstück und gemeinsamen Basteln haben alle gemerkt, wie schön es ist, als Gemeinschaft zusammen zu sein. Die Kinder haben Unterwasserwelten gestaltet und am Ende haben viele ihren Fisch als Erinnerung mit nach Hause genommen.

Chatseelsorge für Gehörlose und Hörgeschädigte: jeden Donnerstagabend, 20-22 Uhr unter: www.chat.dafeg.net

Nordelbien

Pastor Christian Eissing, Büsumer Str. 11-13, 25746 Heide, Tel./Fax: 0481/73688, E-Mail eissingcc@t-online.de, Homepage: www.ch-eissing.de

Unsere Gottesdienste

Elmshorn: im Juli kein Gottesdienst.

Hamburg: Do., 9.7., 10 Uhr Predigtgottesdienst, Taubstummenaltenheim, Mellenbergweg 19, anschl. Kaffeetrinken, (U1 Volksdorf); So., 12.7., 15 Uhr, Abendmahlgottesdienst, Kirche am Markt, Niendorf, anschl. Kaffeetrinken, Gemeindehaus, (U2 u. Metrobus 5, Niendorf-Markt); So., 26.7., 15 Uhr Lektorengottesdienst, St.-Johannis-Kirche Eppendorf, Ludolfstr.66, anschl. Kaffeetrinken, Altes Pastorat (U1 bis Hudtwalckerstr.)

Heide: 1.7., 17.30 Uhr Waldgottesdienst, Welmbüttel, für den Stiftungsverbund, mit Picknick; 11.7., 11 Uhr Gottesdienst (gedolmetscht) am Hafen Büsum, Kirchenfest des neuen Kirchenkreises Dithmarschen „Leinen los!“ mit riesigem Programm bis 22 Uhr

Kiel: im Juli kein Gottesdienst wegen Urlaub

Husum: keine Meldung bis Redaktionsschluss

Lübeck: keine Meldung bis Redaktionsschluss

Neumünster: 12.7., 15 Uhr Abendmahlgottesdienst, Hinter der Kirche 10, anschl. Kirchkaffee

Pinneberg: 19.7., 15 Uhr Gottesdienst, Christuskirche, Bahnhofstr., anschl. Kaffee im Gemeindehaus

Rendsburg: 12.7., 10.30 Uhr Abendmahlgottesdienst, „Haus der Kirche“, An der Marienkirche 7-9, anschl. Kirchkaffee

Schleswig: 12.7., 14 Uhr, St. Paulus Kirche, Königsberger Str. 18, Gottesdienst für Hörgeschädigte u. hörende Familienangehörige, anschl. Gottesdienst-Gemeindetreffen, Kaffee, Tee, Kuchen

Veranstaltungen

Hamburg: Mo., 6.7., 14.15-17 Uhr **Missionsnähkreis**, Cafeteria Turnhalle Willinghusen (Bus 263 ab Wandsbek-Markt)

Heide: 14.7., 18.30 Uhr **Sommerfest f. Taubblinde**, Tensbüttel; 29.7., 9 Uhr **Ausflug Stiftungsverbund** nach St. Peter-Ording

Kiel: 9.7., 17-19 Uhr **Kirchentreff**, Clubraum Gemeindehaus der Lukaskirche, Holtenauer Str. 327, Abschluss vor der Sommerpause (im August kein Kirchentreff wegen Urlaub)

Neumünster: 16.7., 17-19 Uhr **Kirchentreff**, Gemeindefaal, Mühlenhof 42, Abschluss vor der Sommerpause (im August kein Kirchentreff wegen Urlaub)

Pinneberg: 16.7., Ausflug **Seniorentreff** ins Freilichtmuseum Molfsee/Kiel, Abfahrt 10.40 Uhr ab Pinneberg, 10.50 Uhr ab Elmshorn (zurück 18.09Uhr/18.17Uhr)

Rendsburg: 2.7., 16-18 Uhr **Kirchentreff** Haus der Kirche, An der Marienkirche 7, Abschluss vor der Sommerpause (im August kein Kirchentreff wegen Urlaub)

Schleswig: **Achtung: Juli kein Gemeindetreffen** im Gemeindezentrum auf dem Michaelisberg in Schleswig! Aber ab August findet das Gemeindetreffen dort wieder statt!

Taufen

In einem festlichen Gottesdienst wurden am Pfingstsonntag, 31.5. in der Christophoruskirche zu Hamburg-Hummelsbüttel getauft:

Samantha Gunawan, ihr Taufspruch heißt: „Bei dir ist die Quelle des Lebens, und in deinem Lichte sehen wir das Licht.“ (Psalm 36,10)

Tamisha Lysan Gunawan, ihr Taufspruch heißt: „Der Gerechten Pfad glänzt wie das Licht am Morgen, das immer heller leuchtet bis zum vollen Tag.“ (Sprüche 4,18)

Luise Kermer, ihr Taufspruch heißt: „Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht, sondern der Kraft und der Liebe und der Besonnenheit.“ (2. Timotheus 1,7)

Asha Rajashekhar, ihr Taufspruch heißt: „Ihr werdet mich suchen und finden; denn wenn ihr mich von ganzem Herzen suchen werdet, so will ich mich von euch finden lassen.“ (Jeremia 29,13.14a)

Am Freitag, 15.5., wurde in der Christus-Kirche zu Kronshagen/Kiel

Lena Sophie Dickmeis von Pastor Reinhard Müller getauft. Ihr Taufspruch steht in Psalm 27,1 geschrieben: „Der Herr ist mein Licht und mein Heil! Vor wem sollte ich mich fürchten?“

Wir trauern und bitten Gott um Trost

Magdalena Tauck, geb. Claszén, ist am 29.4. im Alter von 79 Jahren gestorben. Die Trauerfeier fand am 8.5. auf dem Friedhof Ohlsdorf statt. „Das Evangelium ist eine Kraft Gottes, die selig macht alle, die daran glauben.“ (Römer 1,16)

Nachträgliche Glückwünsche

Durch einen Fehler in der Redaktion in Kassel sind im Mai die Geburtstage verloren gegangen. Wir bitten das zu entschuldigen! Wir gratulieren nachträglich umso herzlicher

Alfred Eichler, Hamburg, (1.5., 84 J.), **Helmer Halaniok**, Flensburg (3.5., 65 J.), **Hans Bliesener**, Hamburg, (6.5., 75 J.), **Margarete Wollesen**, Glücksburg, (6.5., 83 J.), **Else Spychala**, Hamburg, (8.5., 80 J.), **Alfred Kirchner**, Hamburg, (10.5., 84 J.), **Erna Neumann**, Oberhausen (13.5., 98 J.), **Berni Behmann**, Bremen, (14.5., 80 J.), **Reinhold Wulff**, Pinneberg, (15.5., 84 J.), **Waltraud Werder**, Hamburg, (22.5., 88 J.), **Erika May**, Hamburg, (28.5., 83 J.) und **Hildegard Messerer**, Hamburg, (31.5., 95 J.).

Berichte und Termine

Jugendstudienfahrt nach Amsterdam

Vom 2.-6.3. fand eine Jugendstudienfahrt mit zwei Hörgeschädigten-Klassen nach Amsterdam mit Pastor Müller statt. Mit 2 weiteren Lehrerinnen war die Gruppe unterwegs auf den „Spuren der Anne Frank“. Neben dem Kennen lernen der wunderschönen Stadt standen der Besuch des Anne-Frank-Museums (das Versteck der Familie Frank), Annes Wegstationen (z. B. die Anne-Frank-Schule), der Besuch des „Kinder-Monuments“ (Gedenkstätte und Begegnungsstätte) mit Zeitzeugengespräch, eine Grachten- (= Kanal-)Fahrt und der Besuch des Kunstmuseums (Gemälde) auf dem Programm. Die Schüler/innen haben im Religions-Unterricht ausführlich das Thema „Anne Frank“ behandelt. (Schon im vergangenen Jahr besuchten die beiden Klassen das Konzentrationslager in Bergen-Belsen/Niedersachsen. Dort kamen Anne Frank und ihre Schwester Margot ums Leben.)

Nacht der Kirchen in Hamburg

Am 19.9. findet in Hamburg wieder eine „Nacht der Kirchen“ statt: Viele Hamburger Kirchen haben zwischen 18 und 24 Uhr geöffnet und laden ein zu einem bunten Programm aus Gottesdiensten, Ausstellungen und Informationsveranstaltungen. Die Gehörlosengemeinde Hamburg ist schon zweimal bei der „Nacht der Kirchen“ dabei gewesen. Wir haben die Koptische Kirche und die Russisch-Orthodoxe Kirche besichtigt; wir waren auf dem Friedhof Bramfeld und haben viel über die Geschichte erfahren. Wir waren beim Erzählen von schönen Bibelgeschichten dabei und im Michel zu einer Andacht mit Hauptpastor Röder. Welche Veranstaltungen in diesem Jahr gedolmetscht werden, steht ab Mitte/Ende August fest. Ein Bus bringt uns zu den verschiedenen Veranstaltungsorten. Die Teilnahme an der „Nacht der Kirchen“ ist kostenlos. Programm für Gehörlose und Anmeldung bei Pastorin Ehm ab Mitte August.

Hamburg: Mai-Wandertag der Gehörlosengemeinde



Am Wandertag am 2.5. sind 39 Personen aus der Gehörlosengemeinde Hamburg nach Cuxhaven gefahren. Bei herrlichem

Wetter sind wir zuerst zur „Alten Liebe“ (einem Aussichtspunkt mit Leuchtturm) gewandert. Dann ging es weiter Richtung „Neue Liebe“. Die Wanderer teilten sich auf in verschiedene Gruppen: Einige wollten schnell vorankommen, andere wollten lieber gemütlich gehen. Im nahe gelegenen Ort Duhnen gab es viele Restaurants zur Auswahl fürs Mittagessen und nette Geschäfte für einen Einkaufsbummel. Es war ein wunderbarer Tag. Herzlichen Dank an Curt Timmermann und Jens Busenbender für die Vorbereitung des Wandertages und an Wilfried Hömig für die Gruppenführung! *Systa Ehm*

Eine Hamburger Pilgergruppe auf dem Kirchentag in Bremen

Wir, eine Reisegruppe von insgesamt 15 Teilnehmern fuhren von Hamburger Hauptbahnhof mit dem Metronom nach Bremen. Ronald Frankreiter und Egon Pfefferle haben alles gut organisiert, damit Frau Pastorin Systa Ehm etwas später zum Kirchentag nach Bremen kommen konnte. Nach der Ankunft in Bremen sind wir umgestiegen und zur Zivildienstschule in Ritterhude gefahren; dort haben wir die Zimmer verteilt, sehr schöne Zimmer mit Dusche. Wir fuhren mit Bus und Bahn zum Eröffnungsgottesdienst am Bremer Markt. Der Gottesdienst wurde gut gedolmetscht, und alle haben gejubelt und geschrien: „Mensch, wo bist du?“ Beim schönen Abend der Begegnung zwischen Walle und Weser leuchteten viele Kerzen. Es waren fast 500.000 oder mehr Menschen in Bremen. Es gab ein abwechslungsreiches Programm, kulturelle Veranstaltungen, Bibelarbeiten etc. Auch viele Politiker kamen zum Kirchentag. Jeden Morgen haben wir in der Zivildienstschule gut gefrühstückt. Wir sind immer rechtzeitig losgefahren, um etwas früher da zu sein, weil sonst fast alle Plätze besetzt waren. In den Messehallen haben Dolmetscher uns gut informiert; wir hatten viele Möglichkeiten, an Bibelarbeiten teilzunehmen oder Ausflügen mit Schiffrundfahrt zu machen. Man konnte auch für ein wichtiges Thema mit hörenden Leuten einen Dolmetscher bestellen bis zum späten Abend.

Am Donnerstag haben wir an einer Bibelarbeit auf dem Messegelände teilgenommen, zwischendurch gingen wir mal die Altstadt von Bremen besichtigen. Am Abend wurde auf der Bürgerweide das Konzert der „Wise Guys“ und ihr Song „Mensch, wo bist Du?“ gedolmetscht. Dann ging es weiter zu einer Veranstaltung mit dem Thema „Verantwortung in der globalen Krise“: Weltbank-Chef Robert Zoellick im Gespräch mit Altkanzler Helmut Schmidt.

Am Freitag trafen wir uns abends in Tenever im Ev. Gemeindehaus und haben ein schönes Feierabendmahl unter dem Thema „der Weg ist frei“ gefeiert. Viele Gehörlose und auch hörende Leute sind gekommen; einige von ihnen stammen aus Afrika/Togo. Anschließend haben wir uns miteinander unterhalten.

Am Samstag gab es einen Kulturnachmittag „Move on“: Gebärdensprachkünstler Jürgen Endress, Gebärdentheater, Pantomime und 2 Gebärdenchöre mit je 3 verschiedenen Themen!

Am Sonntagmorgen ging es zum Schlussgottesdienst. Der Gottesdienst wurde gedolmetscht, und auf der Bühne hat auch Jürgen Endress mitgewirkt und Gebärdendoesie gezeigt. Woooow es war eine sehr schöne Zeit, und wir hatten super gutes Wetter, teils nur ein bisschen Regen sonst nix. Zum Schluss fuhren wir mit dem Metronom zurück nach Hause. Ich werde den Kirchentag in Bremen nie vergessen: Es war eine sehr schöne Zeit. Wir möchten auch zum nächsten 2. Ökumenischen Kirchentag (2. ÖKT) mit dem Thema „Damit ihr Hoffnung habt“ nach München fahren und auch zum nächsten Evangelischen Kirchentag 2011 nach Dresden; ich hoffe, auch wieder mit vielen Teilnehmern! *Ronald Frankreiter*

Pfalz

Friedhelm Zeiß, Elisabethstr.42, 67227 Frankenthal, Tel.: 06233/28771, Fax: 06233/299505, E-Mail: FZeiss@t-online.de

Unsere Gottesdienste

Frankenthal: Juli keine Versammlung, kein Gottesdienst

Kaiserslautern: So., 5.7., 14 Uhr Abendmahlgottesdienst, Apostelkirche, anschl. Kaffee trinken, Gehörlosen-Zentrum Pariser Str. (Zeiß)

Landau-Queichheim: Juli keine Versammlung, kein Gottesdienst

Ludwigshafen: Juli keine Versammlung, kein Gottesdienst

Neustadt: Juli keine Versammlung, kein Gottesdienst

Pirmasens: Juli keine Versammlung, kein Gottesdienst

Speyer: Juli keine Versammlung, kein Gottesdienst

Zweibrücken: So., 12.7., 14.15 Uhr Gottesdienst, Johann-Hinrich-Wichern-Haus, danach herzliche Einladung zum Kaffee trinken. (Meyer)

Berichte und Termine

Besucherrekord beim Pfingsttreffen in Speyer

Am 31.5. kamen zum Pfingsttreffen nach Speyer 134 Personen. Das war ein Rekord. Der Tag begann für die Evangelischen Christen mit einem Gottesdienst in der Gedächtniskirche. Er wurde gehalten vom neuen Kirchenpräsident Christian Schad, dem Dekan von Speyer Friedhelm Jakob und Pfr. Friedhelm Zeiß. Nach dem Gottesdienst trafen wir uns mit den katholischen Christen zum Mittagessen. Anschließend gab es Kulturprogramm. Eine Führung durch die Gedächtniskirche mit ihren



Denkmälern der Reformation, oder ein Besuch im Jüdischen Bad oder die Besichtigung des Speyerer Doms. Wer keine Lust auf Kultur hatte, ging einfach in der interessanten Stadt bummeln. Nach dem Kaffeetrinken gab es noch einige Infos und dann mussten die vielen fleißigen HelferInnen mit dem Aufräumen beginnen. Am Abend waren dann viele überrascht, als sie sich in den Südwest-Nachrichten im Fernsehen sahen.

3-Länder-Radtour

Am 6.6. war wieder eine Radtour geplant, aber viele haben abgesagt, weil es überall stark regnete und die Wetteraussichten waren auch schlecht. Trotzdem trafen sich 9 mutige RadfahrerInnen und erlebten eine sehr gemütliche Radtour durch den Bienwald, mit Pause in Lauterburg (Frankreich). Wir fuhren mit der Fähre über den Rhein ins Badische Land und an den vielen



Altrheinseen entlang über die Rheinbrücke wieder in die Pfalz zurück. Das Überraschende war: Während der ganzen Tour hat es überhaupt nicht geregnet.

Familien-Fahrradtour im Juli

Am 11.7. ist eine Radtour für die ganze Familie geplant von Worms nach Roxheim und wieder zurück. Kinder ab 6 Jahren können da mitfahren. Kleinere Kinder auf dem Kindersitz. Wir machen viel Pausen bei Spielplätzen, Tierpark. Wer Interesse hat, bitte melden bei Pfr. Zeiß.

Pommern

Pfarrer z.A. Markus Heide, Bahnhofstr. 35-36, 17489 Greifswald,
Fax: 03834/55 47 15, E-Mail: heide@pek.de

Unsere Gottesdienste

Greifswald: 19.7., 14 Uhr Gottesdienst mit Kaffeetrinken (Domstr. 13)

Pasewalk: 5.7., 14 Uhr Gottesdienst mit Kaffeetrinken (Marienkirche)

Termine und Berichte

Jubiläum der Konfirmation

Am 10.5. haben wir Jubel-Konfirmation gefeiert. Marita Meyer hat in diesem Jahr 50. Jubiläum der Konfirmation, also: „goldene Konfirmation“. Werner und Dora Jakobi sowie Klaus Bogatke sogar 60. Jubiläum, also: „diamantene Konfirmation“. Damals



wurden sie „eingesegnet“, weil sie ihren Lebensweg mit Gott gehen wollten. Sie haben erzählt vom Konfirmanden-Unterricht und der Konfirmation. Und davon, was ihnen die Konfirmati-

on und der Segen bedeutet hat in all den Jahren. Jetzt haben sie einen neuen Segen mit Handauflegen bekommen. Das ist ein Zeichen, dass Gott sie auch weiter begleiten möchte. Anschließend gab es viele leckere Kuchen. Ein schönes Jubiläum.

Sommerpause

Mit den Sommerferien am 17.7. beginnt unsere Sommerpause. Das heißt, im Juli findet kein Themennachmittag statt, sondern erst wieder im September. Gottesdienste fallen im August aus.

Pastor Markus Heide ist aber den ganzen Juli erreichbar. Vom 12.-29.8. hat er Urlaub.

Ev. Kirche im

Rheinland

Pfarrer Ralf Maier, Postfach 13 46, 66813 Lebach, Fax: 06838/986803,
E-Mail: RMaierSbr@aol.com

Unsere Gottesdienste

Aachen/Jülich: Juli Sommerpause wegen Ferien

Bonn: Juli kein Gottesdienst, keine Versammlung

Dieringhausen: 26.7., 14.30 Uhr Gottesdienst, ev. Kirche, danach Versammlung (Kinderkirche nach Bedarf im Anschluss an den Gottesdienst)

Dinslaken: 19.7., 15 Uhr, Dorfkirche Hiesfeld, danach Kaffeetrinken, ev. Gemeindehaus, Kirchstr. 7, Hiesfeld

Düsseldorf: 26.7., 15 Uhr Abendmahlgottesdienst, Gemeindezentrum Gladbacher Str. 25, danach Versammlung

Duisburg: kein Gottesdienst, keine Versammlung wegen Ferien
Essen: 5.7., 15 Uhr Gottesdienst, Reformationskirche, Essen-Rüttenscheid, Julienstr. 39-41, anschl. Sommerfest mit Grillen, Hof der Reformationskirche

Neuwied: Achtung, Ort beachten! 5.7, 14 Uhr, Johanneskirche, Sonnenstr., Neuwied (siehe unten)

Köln: 5.7., 15 Uhr, Ev. Trinitatiskirche, Filzengraben 4-6, danach Versammlung

Krefeld: 11.7., 14 Uhr, Christuskirche, Schönwasserstr. 104, Kr.-Bockum

Moers: 4.7., 15 Uhr, Gemeindehaus Haagstr. 11

Mönchengladbach: im Juli Sommerpause

Mühlheim: Sa., 4.7. 15 Uhr Abendmahlgottesdienst, danach Versammlung, Markuskirche, Springweg 10

Neunkirchen: 9.7., 14 Uhr Gottesdienst, danach Versammlung, Wichernhaus, Beerwaldweg 9

Oberhausen: Juli fällt wegen Ferien aus

Remscheid: im Juli Sommerpause

Saarbrücken: Sa., 11.7., kein Gottesdienst, aber Sommerfest mit Boule-Turnier, Clubheim Saarbrücken-Jägersfreude, Haldenweg, Parken direkt vor dem Clubheim nicht möglich

Solingen: im Juli Sommerpause

Wesel: im Juli Sommerpause

Wetzlar/Braunfels: 19.7., 14 Uhr Gottesdienst, Gehörlosenzentrum Hainstr., Wetzlar, danach Versammlung, Gemeindehaus

Wuppertal: 12.7., 14.30 Uhr ev. Gottesdienst, Am Rott, Rödi-gerstr. 113

Termine und Berichte

Dieringhausen: Termine

Kegeln des Gehörlosen- Kegelclubs „Glücksklee“: 22.7., 17.30 - 21 Uhr, Gemeindehaus Engelskirchen, Märkische Str. 26

Bowlen für den Kreis junger Erwachsener: 2., 9., 16., 23. u. 30.7., 19.30 Uhr in Bergneustadt

Männerkreistreffen in Bergisch- Gladbach: 23.7., 16.45 - 19.45 Uhr, Overatherstr.

Es sind Ferien. Gebärdenkurse u. der Deutschkurs für Gehörlose finden nicht statt

Duisburg: Smaragdene Hochzeit

Frau Wilhelmine Nowak, geb. Fischbacher und Hans Nowak, feiern am 24.7. ihre Smaragdene Hochzeit (55. Hochzeitstag). Das Ehepaar ist seit 29 Jahren Mitglied im Ev. Gehörlosen-Verein Duisburg. Beide sind Träger der silbernen DGB Ehrennadel. Wir wünschen unserem Ehepaar noch viele glückliche Jahre und Gottes Segen.

Koblenz: Im Juli in Neuwied!

Am 5.7. ist der Gehörlosengottesdienst nicht in der Christuskirche in Koblenz, sondern in der Johanneskirche in Neuwied, Sonnenstr. Pfr. Kogge bekam sehr kurzfristig Bescheid, dass in der Christuskirche in Koblenz ein Gemeindefest der hörenden Gemeinde stattfindet. Wir danken ihm herzlich, dass er die Johanneskirche in Neuwied so schnell organisieren konnte.

Saarbrücken: Herzlichen Glückwunsch

Unsere 1. Vorsitzende des Gehörlosenvereins „Glück Auf“ feierte am 6.6. in Marpingen ihren 50. Geburtstag. Wir vom „Glück Auf“-Vorstand, alle Mitglieder und Freunde unseres Vereins und die evangelische Gehörlosenseelsorge im Saarland gratulieren **Petra Krämer** recht herzlich zu ihrem runden Geburtstag und wünschen ihr Gottes Segen, Gesundheit, Glück und allgemein alles Gute. Wir möchten das verbinden mit einem ebenso herzlichen Dankeschön für die hervorragend gute und sehr harmonische Vereinsführung. Wir denken dabei auch

an Manfred Krämer, Ehemann von Petra, welcher ebenso tatkräftig im Verein mitwirkt und seine Frau bei ihrem Amt immer super unterstützt. Weiter so, ihr beiden.

Ralf Maier, 2. Vorsitzender

Solingen und Remscheid

Am 1.7. findet der Seniorenclub (Ort und Uhrzeit wie immer) statt. Vom 2.-9. 7. Kinderfreizeit in Heino/Niederlande. Aber Sommerpause bei den Gottesdiensten und Versammlungen danach.

Wuppertal: Gemeindetreffs

5.7., 15 Uhr, Philippuskirche, Kohlstr. 150, Wuppertal-Elberfeld
12.7., 14.30 Uhr, Rotter Kirche, Rödigerstr. 113, Wuppertal-Barmen

Sachsen

Pfarrer Raik Fourestier, Hauptstr. 23, 01936 Schmorkau, Tel.: 035795/398590, Fax: 035795/398591, E-Mail: Landesleitung@gehörlosenseelsorge-sachsen.de

Unsere Gottesdienste und Veranstaltungen

Annaberg: 25.7., 14.30 Uhr, Altenpflegeheim St. Anna, Parkstr. 37 (Sippel)

Aue: 5.7., 14.30 Uhr, Schneeberg, Kirchgemeindehaus, Frauengasse 5 (Korb)

Bautzen: 5.7., 14 Uhr, Lutherhaus, Goschwitzstr. 28 (Groß)

Chemnitz: 19.7., 14.30 Uhr, Gemeindehaus Schlossplatz 7, (Kaube)

Dresden: 15.7., 15 Uhr Gottesdienst, Dreikönigskirche (Fourestier); Erwachsenentreff: 30.7., 17.30 Uhr; Gebärdenchor: 7. u. 21.7., 15 Uhr; Sprechzeiten Dreikönigskirche: montags, 15-17 Uhr (Simone Wagner), mittwochs, 14 - 16.30 Uhr (Barbara Hoffmann) oder jeweils nach Vereinbarung

Glauchau: 5.7., 14.30 Uhr, Kirchgemeindehaus, Kirchplatz 7 (Abendmahl, Kluge)

Leipzig: 26.7., 15 Uhr Gottesdienst, Taborkirche, Windorfer Str. 45 a (Weithaas); Sprechzeiten: Pfr. Martin Weithaas: mittwochs, 14.30 - 16.30 Uhr, Frau Ilona Troeger: donnerstags, 10-12 Uhr, Martinstr. 17 u. nach Vereinbarung; Tel. 0341/4251674, Fax: 0341/4251673, Bildtel.: 0341/4251675

Plauen: 5.7. Wir nehmen am Gemeindebibeltag in Crimmitschau teil.

Stollberg: 19.7., Fahrt nach Chemnitz zum gemeinsamen Gottesdienst (siehe Chemnitz)

Zwickau: Bibelstunde, Lutherheim, Bahnhofstr. 22, 16.7., 14 Uhr (Seifert); Bibelgespräch im Pfarrhaus Schönau: nach Vereinbarung

Mit dabei auf dem Regionalen Kirchentag Erzgebirge

Die Stadt Annaberg-Buchholz hatte Menschen aus den Regionen Annaberg, Aue, Flöha, Marienberg und Stollberg vom 8.-10.5. zu einem großen „Kirchenfest“ eingeladen. Auch die Mitglieder der Gehörlosengemeinden waren herzlich eingeladen. Verschiedene Veranstaltungen, wurden von zwei Gebärdensprachdolmetscherinnen (Cornelia Friedrich, Susann Müller) in DGS gebärdet. „Was wir geben können“ hieß das große Thema. Die Gottesdienste und andere Veranstaltungen haben Hoffnung verbreitet und eingeladen, den Blick neu auf Gott zu richten, von dem wir alles haben. Wir sind von Gott beschenkt – was geben wir weiter? Gott möchte, dass wir unsere Mitmenschen sehen und Hilfe geben, oder eine freundliche Gebärde, ein Lächeln, eine Umarmung, einen Besuch. Das sind Gaben die von Herz zu Herz gehen. Am Sonntag waren zu den verschiedenen Gottesdiensten fast 7000 Besucher gekommen. „Was wir geben können“ haben auch „unsere“ Gebärdensprachdolmetscherinnen gezeigt. Sie haben viel gegeben und alles übersetzt. Eine hörende Besucherin stellte erstaunt fest: „Da wird ja sogar die Musik gebärdet!“ Ja, der Sonntag hatte den Namen: Kantate (Singt!). Da gab es wirklich viel Musik! Ein großes Dankeschön an Cornelia und Susann.



„Was wir geben können“ haben auch „unsere“ Gebärdensprachdolmetscherinnen gezeigt. Sie haben viel gegeben und alles übersetzt. Eine hörende Besucherin stellte erstaunt fest: „Da wird ja sogar die Musik gebärdet!“ Ja, der Sonntag hatte den Namen: Kantate (Singt!). Da gab es wirklich viel Musik! Ein großes Dankeschön an Cornelia und Susann.



„Was wir geben können“ haben auch „unsere“ Gebärdensprachdolmetscherinnen gezeigt. Sie haben viel gegeben und alles übersetzt. Eine hörende Besucherin stellte erstaunt fest: „Da wird ja sogar die Musik gebärdet!“ Ja, der Sonntag hatte den Namen: Kantate (Singt!). Da gab es wirklich viel Musik! Ein großes Dankeschön an Cornelia und Susann.

Andreas Korb

Westfalen

Pfarrer Benno Weiß, St.-Michael-Str. 2, 57072 Siegen, Tel./ST: 0271/52844, Fax: 0271/20134, E-Mail: Benno.Weiss@gl-kirche-westfalen.de, Internet: gl-kirche-westfalen.de

Gottesdienste und Veranstaltungen

Bad Berleburg: 12.7., 10 Uhr Gottesdienst, Baumrainklinik, Vortragsraum Hörgeschädigten-Station (Pfr. Weiß), anschl. Unterhaltung

Bad Oeynhausen: Sommerpause

Bergkamen-Oberaden: 18.7., 14.30 Uhr Gottesdienst, anschl. Versammlung, Martin-Luther-Kirche u. -Gemeindehaus, Preinstr. 38

Bielefeld: 19.7., 15 Uhr Gottesdienst, anschl. Gemeindeversammlung, Bonhoeffer-Gemeindehaus; 9.7. Gemeindegottesdienst, 15.30 Uhr Kaffeetrinken, 16.30 Uhr Bibelstunde, 17.30 Uhr Mitarbeiterkreis; 7.7., 13.45 Uhr Versammlung, HGZ mit Andacht

Bochum: 25.7., 14.30 Uhr Gottesdienst, Ev. Kirche Laer, Grimmeistr., anschl. Kaffeetrinken u. Vereinsversammlung, Gemeindehaus daneben; mittwochs, 14 Uhr Gehörlosentreffpunkt, Haus der Begegnung, Alsenstr. 19a

Coesfeld: Sommerpause

Detmold: Sommerpause

Dortmund: 12.7., 15 Uhr Gottesdienst, Soziales Zentrum, Westhoffstr. 8-10, anschl. Versammlung des AGV Dortmund; Do., 9. u. 23.7., 14 Uhr Treffen der Altenstube, Soziales Zentrum, Westhoffstr.; 2., 16. u. 30.7., 15 Uhr Stammtisch, Mina-Sattler-Seniorenzentrum, Mergelteichstr. 10 (nahe DO-Zoo); dienstags, 10-12.30 Uhr Offene Sprechstunde, Mina-Sattler-Seniorenzentrum

Erndtebrück: Sommerpause

Finnentrop: 19.7., 14 Uhr Gottesdienst, 14.45 Uhr Versammlung, St. Josefs-Kirche u. Pfarrheim, Alter Weg, Bamenohl

Gelsenkirchen: 19.7., 15 Uhr Gottesdienst u. Versammlung, Gemeindehaus Altstadt

Gütersloh/Rheda: 5.7., 15 Uhr Gottesdienst, Ev. Stadtkirche Rheda, anschl. Gemeindeversammlung, Gemeindehaus Ringstr. 60

Hamm: 11.7., 14.30 Uhr Gottesdienst anschl. Grillfest, GL-Treffpunkt Stiftsstr.

Herford/Bünde: Sommerpause

Herne: 12.7., 14 Uhr Gottesdienst, Kreuz-Kirche, anschl. Versammlung, Steil-Haus; 8. u. 22.7., 14.30 Uhr Frauenstunde, Steilhaus

Iserlohn: 11.7., 14.30 Uhr Gottesdienst, anschl. Versammlung des GV Iserlohn, DRK-Zentrum, Karnacksweg 35a

Lippstadt: Sommerpause

Lübbecke: Sommerpause

Lüdenscheid: z.Zt. kein Gottesdienst

Lünen: 5.7., 14.30 Uhr Gottesdienst, St. Georg-Stadtkirche; 8.7., 14 Uhr, Gehörlosentreff, Gemeindehaus St. Georg

Minden: Sommerpause

Münster: Sommerpause

Ochtrup: Sommerpause

Paderborn: Sommerpause

Recklinghausen: 18.7., 14.30 Uhr Gottesdienst, Kultur- u. Freizeitzentrum der Gehörlosen, Oerweg 38, anschl. Versammlung

Rheine: 11.7., schon 14 Uhr Gottesdienst, Gemeindehaus, St. Konrad-Gemeinde, anschl. Sommerfest des GV Rheine; 7.7., 14 Uhr Altentreff, Jugendheim St. Konrad Kirche, Rheine-Gellendorf

Siegen: 11.7., 15 Uhr Abendmahlgottesdienst, anschl. Versammlung des GV Siegerland, Kaffeetrinken u. Abendimbiss; 7., Ausflug an die Siegquelle; 14., 21., 28.7., 14-19 Uhr Gehörlosen-Cafe, GLZ Siegen

Soest: Sommerpause

Steinfurt: 1.7., 14 Uhr Seniorenclub, AWO-Haus am Bahnhof

Steinhagen/Halle: Sommerpause

Unna: 25.7., 14.30 Uhr Gottesdienst, anschl. Versammlung des GV Unna, Haus der Kirche, Mozartstr.; 3. u. 17.7., 13-18 Uhr Treffpunkt im „Fässchen“, Hertinger Str. 12

Witten: 11.7., 14.30 Uhr Gottesdienst, anschl. Sommerfest des Ruhrtaler GV, Gehörlosen-Treff Dortmund Str.

Wir trauern und bitten um Gottes Trost und Hilfe

Am 20.4. ist Frau **Helga Krause** aus Bochum im Alter von 84 Jahren gestorben.

Am 15.5. ist Herr **Manfred Scheyka** aus Herten im Alter von 64 Jahren gestorben.

Jesus Christus spricht: „*Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, der wird leben, auch wenn er stirbt.*“ Johannes 11, 25

Wir gratulieren zur Hochzeit und wünschen Gottes Schutz

Am 22.5. haben **Kerstin und Christian Schütz** aus Siegen-Eisern geheiratet, auf dem Standesamt und in der Kirche.

Termine

4.-16.7. **Kinder- und Jugendfreizeit** in Malente/Schleswig-Holstein

Einladung zur Jubelkonfirmation – zum letzten Mal in Soest
Termin: So., 16.8. August, 14 Uhr, Hohne-Kirche u. -Gemeindehaus. Wer in den Jahren 1939, 1944, 1949, 1959 oder 1984 konfirmiert wurde, ist herzlich eingeladen zur Westfälischen Jubelkonfirmation. Anmeldung bis zum 10.7. mit Kopie der Konfirmationsurkunde bei Pfr. Weiß, Fax: 0271/20134. Bis zum 9.6. erst 5 Anmeldungen da! Mindestens 10 müssen es sein! Sonst wird sie auf 2010 verschoben!

Weiterbildung für gehörlose Mitarbeiter/innen

Am 6.6. haben im Haus der Kirche in Unna 22 gehörlose Mitarbeiter/innen aus 11 Gehörlosengemeinden an der Weiterbildung teilgenommen. In zwei Gruppen wurden die Themen „Das Abendmahl – was bedeutet es und wie können wir es feiern“ und „Abraham und die Geschichte des Alten Testaments“ bearbeitet, mittags wechselten die Gruppen zum jeweils anderen Thema. Wir waren von 10 - 16.30 Uhr zusammen, Imbiss zu Beginn, Mittagessen mit Plauderpause und Kaffeetrinken zum Abschluss. Die nächste Weiterbildung ist am 29.8. am gleichen Ort, dann zu den Themen „Neue Gebärdenlieder für den Gottesdienst“ und „Mose und das Volk Israel“.

Württemberg

Diakonin Karin Haag, Heilbronner Str. 180, 70191 Stuttgart,

Tel.: 0711/1656-194, Fax: 0711/1656-366,

E-Mail: Haag.K@diakonie-wuerttemberg.de

Gottesdienste – Versammlungen – Veranstaltungen

Bad Mergentheim: 8.7., 14-18 Uhr Plaudertreff, Diakonische Bezirksstelle, Dietrich-Bonhoeffer-Haus, Härterichstr.

Calw: 22.7., 14 Uhr Bibelstunde, Diakonische Bezirksstelle, Altbürger Str. 1, anschl. Kaffeetrinken

Dapfen: 26.7., Gemeindegtag in Dapfen, 10 Uhr Gottesdienst, anschl. Mittagessen, Nachmittagsprogramm, Kaffee u. Kuchen, Anreise ab Metzingen mit Sonderbus, Infos: Landesgehörlosenfarramt

Ehningen: 26.7., Ausflug zum Gemeindegtag nach Dapfen

Freudenstadt: 5.7., Ausflug zum Sommerfest nach Schömberg; 16.7., 14-17 Uhr Gehörlosentreff, Gemeindehaus Martinskirche (beim Hauptbahnhof)

Göppingen: 19.7., 14 Uhr Gottesdienst, Pavillon Stadtkirche, anschl. Kaffeetrinken u. gemütl. Beisammensein

Heilbronn: 19.7., 14.30 Uhr Gottesdienst, Christuskirche, Südstr. 116; 4.7., 14.30 Uhr Bibeltreff, Gemeindehaus, Südstr. 118; 23.7., 14.30 Uhr Seniorenclub, Gemeindehaus, Südstr. 118

Kornal-Münchingen: 18.7., 14.30-17.30 Uhr Begegnungsgruppe für Gehörlose u. Schwerhörige mit Alkoholproblemen u. Angehörige, Johann-Friedrich-Flattich-Haus, Kirchgasse 6

Öhringen: 17.7., 15.30 - 17.30 Uhr Treffpunkt der Gehörlosen, Konferenzraum der Jugendhilfe, Diakonie Gebäude, Poststr. 60, Angebot für Kinder gehörloser Eltern: parallel dazu können sie sich treffen, spielen, basteln, reden u. Freunde finden

Schömberg: 5.7., 14 Uhr Abendmahlgottesdienst, ev. Gemeindezentrum, anschl. Sommerfest

Schwäbisch Gmünd: 25.7., 14 Uhr ökumen. Gottesdienst, St. Vinzenz, Rektor-Klaus-Str. 8, anschl. Kaffee u. Kuchen

Stuttgart: 5.7., 14.30 Uhr Gottesdienst, Markuskirche, anschl. gemütliches Beisammensein; 19.7., Ertaubten gerechter Gottesdienst, Markuskirche; 16.7., 14.30 Uhr Andacht für Gehörlose in Botnang, Karl-Wacker-Heim, anschl. Kaffeetrinken; 15.7., 19 Uhr Presseclub, Gehörlosenzentrum, Hohenheimer Str. 5

Ulm: 26.7., 14.15 Uhr Gottesdienst Dreifaltigkeitskirche, Haus der Begegnung, Grüner Hof 7, anschl. gemütliches Beisammensein

Winnenden: Gottesdienst jeden Sonntag, 9.45 Uhr, Stadtbereich Paulinenpflege

Schwerhörigenseelsorge Winterbach

5.7., 10 Uhr Gottesdienst, Michaelskirche, anschl. gibt es ein einfaches Mittagessen zum Selbstkostenpreis. Bitte dazu anmelden bei Pfrin. Muth, Fax: 07121/372701

Beratung für Hörgeschädigte

Heilbronn: dienstags, 14.30 - 17 Uhr u. nach Vereinbarung, Offene Sprechstunde, für Bürgerinnen u. Bürger aus Stadt- u. Landkreis Heilbronn, Hohenlohekreis u. Landkreis Schwäbisch Hall, Schellengasse 7+9

Schwäbisch Hall: Mo., 13.7., 14 - 16.30 Uhr Offene Sprechstunde, für Bürgerinnen u. Bürger aus Landkreisen Schwäbisch Hall u. Hohenlohe, Brenzhaus, Ebene 4, Mauerstr. 5

Stuttgart: dienstags, 14 - 16.30 Uhr Offene Sprechstunde u. nach Vereinbarung, für Bürgerinnen u. Bürger aus Stuttgart u. Landkreis Ludwigsburg, Heilbronner Str. 180, neue Fax-Nummer: 0711/165649195)

Berichte

Pfingsten am Bodensee – super!

Die schweizerische Gehörlosenseelsorge lud am Pfingstsonntag zum ökumenischen Pfingsttreffen 2009 auf dem Bodensee ein. Wir Schwaben ließen uns einladen, nahmen den Samstag und Montag noch dazu und erlebten drei wunderbare Tage! Am Samstag startete der Bus morgens mit 43 Personen in Richtung Schweiz. Das erste Ziel war das Appenzeller Land und die



Schwägalp. Fast alle ließen sich mit der Schwebebahn auf den Sântis bringen, wo der Blick über sechs Länder reicht. Danach fuhrn wir weiter zum Quartier nach Hegne am Bodensee. Ein Spaziergang am Strand mit Sonnenuntergang und eine Abenddacht rundeten diesen Tag ab. Sonntag brachte uns der Bus nach Romanshorn. Im Hafen wartete die MS Euregia auf die vielen Gehörlosen. Weitere Schwaben, die mit der Bahn aus Aalen und Oberschwaben angereist waren, trafen wir an Deck. Als das Schiff kurz vor Mittag ablegte; hatten 500 gehörlose, hörbehinderte und taubblinde Personen Platz genommen. Das Thema des Treffens war „Verstehen und verstanden werden...“. Für die Teilnehmenden wurde dies während des Gottesdienstes und durch den ganzen Tag zu einer echten Erfahrung.



Sie verstanden und unterhielten sich hervorragend in Gebärdensprache, Lippenlesen und Lormen - nur Hörende hatten diesmal Kommunikationsprobleme. Auf der Rückfahrt machten wir noch einen Abstecher nach Konstanz und ließen uns in Hegne das köstliche Abend-

buffet schmecken. Montag trafen wir uns morgens zum Reise seggen in der Hauskapelle, nahmen Abschied vom Quartier und fuhrn zum nahe gelegenen Weltkulturerbe Insel Reichenau. Beeindruckt waren wir von den Kirchen mit ihren mittelalterlichen Wandmalereien sowie der ganzen Gemüseinsel. Klar, dass viele von uns dort einen Salatteller zu Mittag aßen. Wohl behalten und dankbar für die drei großartigen Tage kamen wir am späten Nachmittag wieder in Stuttgart an.

Walter Großmann

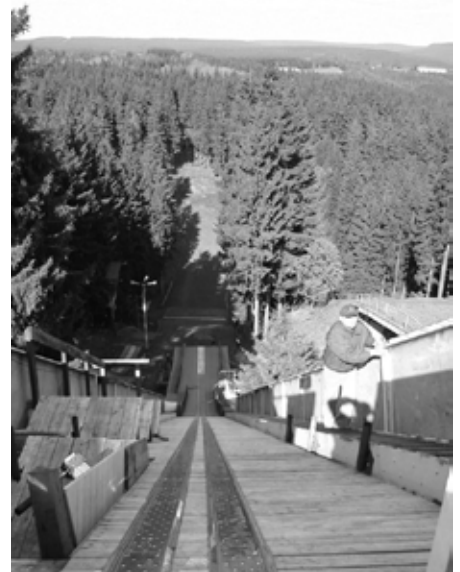
Therapeutische Ferienwoche im Erzgebirge

Die Zeit vom 11.-17.5. verbrachte die Begegnungsgruppe für Hörgeschädigte mit Alkoholproblemen und deren Angehörige

in Johanngeorgenstadt im Erzgebirge. Gemeinsam mit den Freunden aus Leipzig erlebten wir eine schöne und besinnliche Woche. Wir waren im Christlichen Erholungshaus untergebracht und fühlten uns dort gleich wohl. Morgens trafen wir uns zur Bibel- und Gesprächsrunde und tauschten uns aus. Gemeinsam überlegten wir, welche Lebensinhalte für jeden wichtig sind, was im Leben bisher erreicht und verpasst wurde, wie Neues im Leben wachsen kann und welche Möglichkeiten Gott schenkt. Am Samstag feierten wir gemeinsam Gottesdienst. Abends hatten wir eine Gesprächsrunde über die Alkoholkrankheit und über eigene Erfahrungen aus der Therapie, planten weitere Vorhaben, gingen kegeln, machten Spiele, erfuhren in einem Vortrag Aktuelles aus Südafrika oder schauten Bilder von unseren Ausflügen an. Vom Erzgebirge und darüber hinaus haben wir eine ganze Menge gesehen und besucht: den nahen Auersberg, das Raumfahrtmuseum in Morgenröthe-Rautenkranz, Klingenthal, ein Schnitzermuseum, das Heimatmuseum in Johanngeorgenstadt und die Erzgebirgsschanze. Da wir immer gutes Wetter hatten, machten wir nachmittags die Kaffeepause unterwegs in der wunderschönen Landschaft. Ganz toll natürlich ein Tagesausflug mit Bahn und Bus ins tschechische Karlsbad. Mit vielen guten Erlebnissen und Erfahrungen fuhrn wir wieder nach Hause. Die Gespräche und Begegnungen auf der Freizeit stärken uns darin, das Leben gut und alkoholfrei zu führen.

Walter Großmann

Blick vom Startplatz der Erzgebirgsschanze in die Tiefe. Zum Sprung gehört Mut – wie zum Leben auch



Österreich

Ev. Gehörlosendienst, Pfarrerin Manuela Briggel,
Börnergasse 16, A-1190 Wien, Mobil-Tel. +43-664/5345278

Gebärden-Gottesdienste

Klagenfurt: noch nicht bekannt

Wien: kein Gottesdienst im Juli, Sommerpause

Herausgeber und Verlag: Deutsche Arbeitsgemeinschaft für Evangelische Gehörlosenseelsorge (DAFEG) e. V., Geschäftsstelle (zugleich Redaktionsanschrift und Abonnentenverwaltung): Ständeplatz 18, 34117 Kassel, Tel.: (0561) 7394051, Fax: (0561) 7394052, E-Mail: info@dafeg.de

Redaktion Hauptseiten: Ronald Ilenborg (V.i.S.d.P., ri), Dorothea Engelbrecht (de), Cornelia Grau (cg), Dr. Roland Krusche (rk), Roland Martin (rm), Gerhard Wolf (gw);

Redaktion Länderseiten: Reinhold Engelbertz (re).

Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Bücher kann keine Gewähr übernommen werden. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Anzeigenverwaltung: Felchner-Verlag, Alte Steige 26, 87600 Kaufbeuren, Tel.: 08341/871401, Fax.: 08341/871404, E-Mail: verlagsbuero-felchner@t-online.de

Druck: Druckerei Vetter, IV. Industriestr. 4, 68766 Hockenheim, Tel.: 06205/7961, Fax: 06205/17321, E-Mail: druckerei_vetter@t-online.de

Bezugsgebühr: Einzel exemplar 1,10 Euro zzgl. Versandkosten, Jahresabonnement 18,- Euro inkl. Versand.

Erscheint monatlich.

ISSN 0042-0522

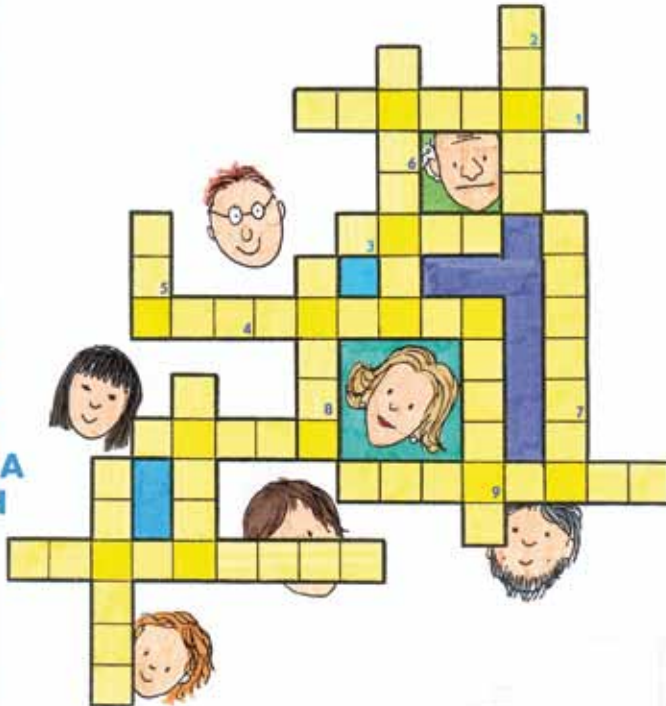




- 1.7. Cemile Kurtbay, Obersontheim, 88 J.
 1.7. Helene Gabel, Küps, 85 J.
 1.7. Dorothea Furtner, Neufarn, 81 J.
 1.7. Ursula Hermann, Berlin, 75 J.
 1.7. Waltraud Lubisch, Leipzig, 65 J.
 1.7. Renate Diener, Herford, 60 J.
 1.7. Hubert Freda, Herford, 60 J.
- 2.7. Walli Driescher, Berlin, 93 J.
 2.7. Emilie Holzhäuser, Stuttgart, 84 J.
 2.7. Josef Schäfer, Gensingen, 75 J.
 2.7. Franz Tikale, Nürnberg, 75 J.
 2.7. Dieter Boes, Hildesheim, 70 J.
 2.7. Annemarie Hergert, Neu-Ulm, 70 J.
- 3.7. Albine Zemella, Langen, 91 J.
 3.7. Hans Nikelewski, Berlin, 88 J.
 3.7. Marie Mewes, Magdeburg, 88 J.
 3.7. Karolina Arold, Leutershausen, 86 J.
 3.7. Bernhard Pflumm, Leipzig, 70 J.
- 4.7. Fritz Wagner, Arnstadt, 87 J.
 4.7. Heinz Ulm, Senftenberg, 81 J.
 4.7. Helga Löffler, Gera, 65 J.
- 5.7. Elisabeth Omnitz, Dortmund, 89 J.
 5.7. Helga Bachmayer, Bad Friedrichshall, 88 J.
 5.7. Willi Kraus, Eisenheim, 87 J.
 5.7. Hildegard Oberländer, Schwarzenb., 80 J.
 5.7. Rudi Gintrowski, Bockenem, 75 J.
 5.7. Friedel Grunert, Wuppertal, 70 J.
 5.7. Günter Kraus, Winnenden, 65 J.
 5.7. Christel Becker, Baiersbronn, 60 J.
- 6.7. Herta Poppe, Eberswalde, 87 J.
 6.7. Esther Brill, Kassel, 83 J.
 6.7. Johannes Meuß, Kulmbach, 81 J.
 6.7. Karin Costrau, Berlin, 70 J.
 6.7. Ingrid Lüdtke, Straubing, 70 J.
- 7.7. Lina Emmel, Neu Isenburg, 89 J.
 7.7. Michael Pölloth, Altdorf, 82 J.
 7.7. Waldemar Wehner, Hamburg, 82 J.
 7.7. Harald Hedwig, Dresden, 70 J.
 7.7. Renate Walter, Bremen, 65 J.
- 8.7. Regine Swambat, früher Dortmund, 91 J.
 8.7. Kurt Splettstößer, Dahchwitz-Hoppeg, 83 J.
 8.7. Dora Koch, Saalfeld, 78 J.
 8.7. Schönhoff, Premnitz, 75 J.
 8.7. Brigitte Pfitzer, Öhringen, 65 J.
 8.7. Hermann Rein, Sonnenbühl, 60 J.
- 9.7. Paula Bauer, Weinstadt-Benzach, 98 J.
 9.7. Margarete Herbon, Ober-Ramstadt, 84 J.
 9.7. Annemarie Hoffmann, Hamburg, 84 J.
 9.7. Edeltraud Werner, Langen, 83 J.
 9.7. Harald Schipke, Nürnberg, 70 J.
 9.7. Siegburg Geiger, Berlin, 65 J.
- 10.7. Else Schulz, Stein, 88 J.
 10.7. Lydia Bellinger, Schemmerhofen, 84 J.
 10.7. Ingeborg Lempert, Berlin, 81 J.
- 11.7. Wally Geigle, Brackenheim, 83 J.
 11.7. Ruth Fegert, Hamburg, 82 J.
 11.7. Constanze Zänker, Lübbenau, 81 J.
 11.7. Jutta Borkenhagen, Halle, 80 J.
 11.7. Maria Wilemski, Stuttgart, 80 J.
 11.7. Vera Schloms, Berlin, 75 J.
 11.7. Inge Schossig, Stuttgart, 75 J.
 11.7. Gertrud Anderer, Dietenheim, 65 J.
- 12.7. Elisabeth Eberle, Northeim, 91 J.
 12.7. Klaus Fricke, Konstanz, 81 J.
 12.7. Anna Müller, Kassel, 81 J.
 12.7. Werner Groschke, Eisleben, 75 J.
 12.7. Irma Ruffani, Pirna, 70 J.
- 13.7. Berta Wolf, Michelbach, 82 J.
 13.7. Ilona Lehr, Winnenden, 60 J.
 13.7. Hildegard Menne, Kassel, 60 J.
- 14.7. Käthe Czempin, Berlin, 91 J.
 14.7. Siegfried Keil, Schkopau / Ermlitz, 81 J.
 14.7. Elke Müller, Berlin, 70 J.
 14.7. Götz Ritter, Berlin, 70 J.
 14.7. Werner Grimm, Essenheim, 65 J.
- 15.7. Olga Schaening, Hamburg, 98 J.
 15.7. Johanna Bohlmann, Bad Sooden, 86 J.
 15.7. Maria Steppat, Neu Isenburg, 86 J.
 15.7. Luise Doormann, Hamburg, 82 J.
 15.7. Karl Kurz, Saarbrücken, 81 J.
 15.7. Isolde Müller, Langen, 81 J.
 15.7. Dieter Janke, Berlin, 70 J.
 15.7. Gerda Prager, Bretten, 65 J.
 15.7. Irene Gorecki, Dortmund, 60 J.
 15.7. Heidi Schleinitz, Berlin, 60 J.
- 16.7. Adelheid Biskupek, Fürth, 86 J.
 16.7. Hildegard Prigge, Hamburg, 86 J.
 16.7. Georghe Nita, Wiesb.-Dotzheim, 84 J.
 16.7. Hilde Ringle, Heilbronn, 82 J.
 16.7. Elvira Pache, Berlin, 75 J.
- 17.7. Elisabeth Maria Potthoff, Lünen, 95 J.
 17.7. Hedwig Sammet, Frankfurt/M., 84 J.
 17.7. Georg Ehrlinger, Uehlfeld, 83 J.
 17.7. Klaus Becker, Dortmund, 70 J.
 17.7. Elke Kressner, Berlin, 65 J.
- 18.7. Margarete Schulz, Strausberg, 93 J.
 18.7. Horst Raddoch, Hamburg, 88 J.
 18.7. Emma Hubel, Auhausen, 86 J.
 18.7. Erich Bolze, Magdeburg, 84 J.
 18.7. Elisabeth Gummelt, Fürstenwalde, 84 J.
 18.7. Peter Orth, Leipzig, 70 J.
 18.7. Gerd Gericke, Sindelfingen, 65 J.
- 19.7. Max Domke, Berlin, 83 J.
 19.7. Marianne Gromer, Kraichtal, 75 J.
- 20.7. Günther Reinecke, Bremen, 80 J.
- 21.7. Siegfried Günther, Berlin, 70 J.
 21.7. Anni Kalz, Spremberg, 87 J.
- 21.7. Wolfgang Weisel, Frankfurt/M., 70 J.
 21.7. Siegfried Günther, Berlin, 70 J.
 21.7. Bernd Westerhove, Winnenden, 65 J.
- 22.7. Rosalinde Werner, Zella-Mehlis, 83 J.
 22.7. Karola Hurst, Meßkirch, 81 J.
 22.7. Margarete Krizan, Nürnberg, 81 J.
 22.7. Ellen Velic, Leimen, 81 J.
 22.7. Paul Stengle, Frankenthal, 80 J.
- 23.7. Friedel Göbel, Wiesbaden-Medenb., 83 J.
 23.7. Gabriele Pötzsche, Eibenstock, 80 J.
 23.7. Dieter Kästner, Seebach, 70 J.
- 24.7. Willi Marquardt, Werther, 96 J.
 24.7. Magdalena Koch, Herford, 84 J.
 24.7. Lydia Winter, Frankfurt/M., 80 J.
 24.7. Gertrud Lang, Kändler, 65 J.
- 25.7. Elisabeth Böhm, Göppingen, 83 J.
 25.7. Liesbeth Danke, Weimar, 83 J.
 25.7. Marga Böhm, Walheim, 75 J.
 25.7. Renate Grunert, Wuppertal, 75 J.
 25.7. Lieselotte Reinhard, Gimbshheim, 70 J.
 25.7. Wilfried Adler, Bielefeld, 65 J.
- 26.7. Walter Hünsche, Dresden, 89 J.
 26.7. Josef Ruck, Leinfeld-Echterd., 83 J.
 26.7. Margarete Böttner, Ludwigsau-M., 75 J.
- 27.7. Egon Kröger, Hamburg, 84 J.
 27.7. Fred Lempert, Berlin, 81 J.
 27.7. Horst Gößler, Wunstof, 81 J.
 27.7. Manfred Böhm, Zeuthen, 75 J.
 27.7. Ulrich Jetter, Reutlingen, 65 J.
 27.7. Ilona Landgrafe, Dortmund, 60 J.
- 28.7. Elisabeth Schilling, Schwäb. Gmünd, 95 J.
 28.7. Erna Hermann, Beedenbostel, 89 J.
 28.7. Marline Wallach, Laatzen, 70 J.
 28.7. Ottilie Isinger, Mainz, 60 J.
- 29.7. Luise Brinkmann, Bremen, 95 J.
 29.7. Paul Lange, Berlin, 82 J.
 29.7. Friedrich Bühler, Schiltach, 70 J.
 29.7. Edmund Jung, Heiligenstadt, 60 J.
- 30.7. Ruth Krutz, Berlin, 90 J.
 30.7. Edith Rose, Bremen, 85 J.
 30.7. Rudolf Wunderlich, Rehau, 83 J.
 30.7. Hildegard Salomon, Hildesheim, 82 J.
 30.7. Ruth Riesen, Remseck, 81 J.
 30.7. Maria Kronimus, Gau-Algesheim, 80 J.
 30.7. Eberhard Müller, Dresden, 80 J.
 30.7. Wilhelm Gerstberger, Winnenden, 70 J.
- 31.7. Else Erwerle, Stuttgart, 89 J.
 31.7. Rudi Frönd, Dortmund, 88 J.
 31.7. Elsa Voigt, Leipzig, 85 J.
 31.7. Oswald Steinmüller, Zorneding, 83 J.
 31.7. Anneliese Rück, Frankenthal, 82 J.
 31.7. Edith Bunk, Leipzig, 75 J.
 31.7. Bernd Witting, Wutha-Farnroda, 71 J.

Rätselseite

MIA
RUTH
DORIS
ERNST
HANNA
SONJA
ALFRED
MARION
HERBERT
RAIMUND
SIGMUND
VALENTIN
ALEXANDRA
CHRISTOPH

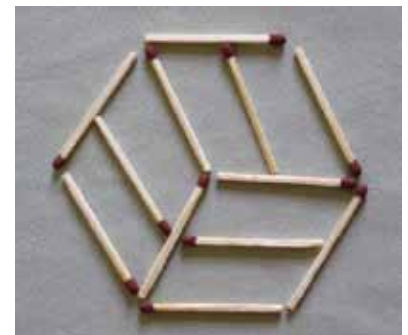


Ich heiße

Tragen Sie alle Namen in das Kreuzwort-Gitter ein, achten Sie dabei vor allem auf die Kreuzungs-Felder. Wenn alles richtig ausgefüllt ist, ergeben die Buchstaben in den nummerierten Feldern von 1 bis 9 gelesen die Antwort auf die Frage: Welcher Name ist für die meisten Menschen der wichtigste?

Lösung der letzten Ausgabe:

Was wir im Gottesdienst feiern: „Gott ist uns nahe“
Unglaublich!



Beim Sommerfest (die gelb-roten Rauten zeigen die Unterschiede):



K
·
M
ü
l
l
e
r

Diese vier „Herrn“ heißen alle Müller. Konrad, Kevin, Klaus und Karlo. Finden Sie heraus: Wer ist welcher K. Müller? Dazu bekommen Sie folgende Tipps - die reichen aus, um alle Namen zuzuordnen:

1. Konrad ist kleiner als Karlo.
2. Kevin ist am größten.
3. Klaus steht zwischen zwei anderen.
4. Karlo steht neben Konrad.

Sich selbst spenden

Spenden kennen wir aus der Kirche oder von anderen wohltätigen Einrichtungen. Spendensammlern begegnen wir auf der Straße. Oder wir bekommen Aufrufe mit der Post oder im Fernsehen. Spenden sind für einen guten Zweck. Wir geben, wenn wir es uns leisten können und haben das gute Gefühl, anderen geholfen zu haben.

Aber sich selbst spenden? Die Leber, das Herz, die Lunge? Damit sie einem anderen eingepflanzt wird. Irgendwie ist das eine seltsame Vorstellung.

Dabei ist die Transplantation, also die Verpflanzung eines Organs von einem Menschen zu einem anderen, sogar schon im fünften Jahrhundert in christlichen Legenden zu finden. Die Schutzheiligen der Medizin, St. Cosmas und St. Damian, sollen einem weißen Missionar erfolgreich das Bein eines toten Schwarzen verpflanzt haben, nachdem er sein eigenes verloren hatte.

Im 16. Jahrhundert haben die Mediziner es dann tatsächlich versucht mit der Transplantation. Im Jahr 1596 bemerkte Gaspare Tagliacozzi aus Bologna, dass es eine Abstoßungsreaktion des Körpers auf fremde Gewebe gibt.

Die erste Organverpflanzung erfolgte dann 1954 in Chicago. Joseph Murray verpflanzte die Niere eines eineiigen Zwillingss in den anderen Zwilling. So konnte die Abstoßungsreaktion des Körpers gering gehalten werden. Verpflanzungen von anderen Spendern (auch von Verwandten) endeten fast immer mit dem Tod des Empfängers.

Das änderte sich erst, als man 1958 das Immunsystem des Körpers entdeckte und genauer erforschte.

Die berühmteste Organtransplantation ist sicher die Herzverpflanzung von

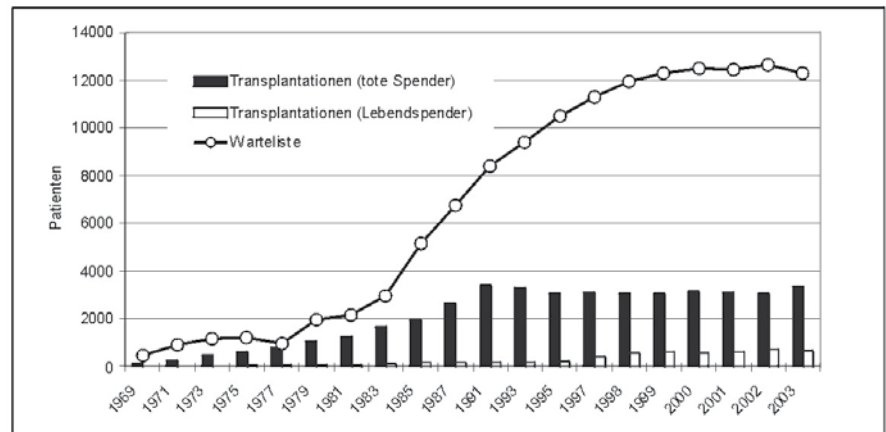
Christiaan Barnard in Südafrika 1967. Der Patient starb dann einen guten halben Monat nach der Operation an einer Infektion, weil man sein Immunsystem geschwächt hatte. Damals der einzige Weg, die Abstoßung zu verhindern.

Heute hat die Medizin so gute Fortschritte gemacht, dass die meisten

Verwandten auch in ihrer Trauer keine Auskunft geben.

Es ist also sinnvoll, sich Gedanken zu machen, ob man nach seinem Tod seine Organe spenden will, um anderen zu helfen.

Die Befürchtung vieler Menschen, dass man vielleicht noch gar nicht tot ist,



Quelle: Wikipedia

Transplantationen erfolgreich sind. Organe werden zwischen Menschen verpflanzt, deren Immunsysteme besonders ähnlich sind. Ein Problem bleibt die zu geringe Anzahl an Organspendern.

wenn die Organe entnommen werden, ist heute nicht mehr berechtigt. Zwei unabhängige Ärzte müssen den Hirntod feststellen, bevor die Transplantation beginnen darf.

In Deutschland dürfen Organe nur entnommen werden, wenn das Einverständnis des Spenders vorliegt. Dazu gibt es den Organspenderausweis, auf dem man sein Einverständnis erklären kann. Auch die Verwandten eines Verstorbenen können erklären, dass er mit einer Organspende einverstanden gewesen ist.

Aber oft fragen die Ärzte nicht, weil sie die Verwandten nicht in der Trauer belasten können. Und oft können die

RONALD ILENBORG

Organspenderausweis

nach § 2 des Transplantationsgesetzes

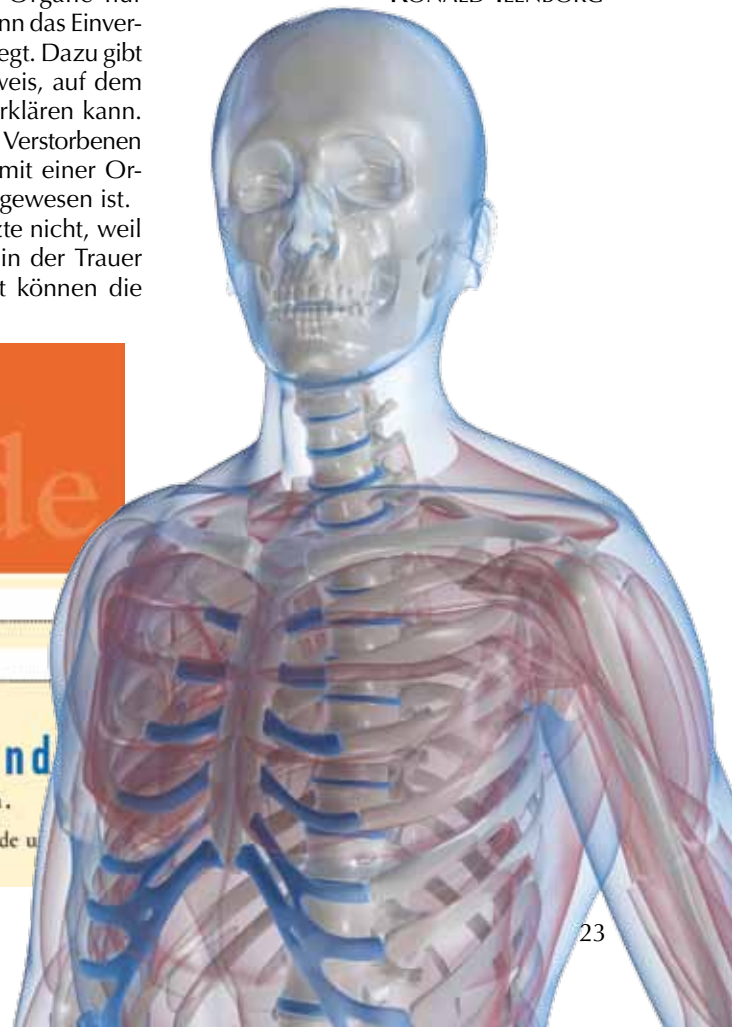
Organspende

Name, Vorname	Geburtsdatum
Straße	PLZ, Wohnort

**Bundeszentrale
für gesundheitliche
Aufklärung**

**Organspende
schenkt Leben.**

Antwort auf Ihre persönlichen Fragen erhalten Sie beim Infotelefon Organspende unter der gebührenfreien Rufnummer **0800 / 90 40 400**.





Zwischen Himmel und Erde

Die Briefe an die Gemeinden in Ephesus, Kolossä und Philippi



Foto: mibPhoto, Montage: R.Ilenborg

Ephesus und Kolossä sind zwei Städte im Westen der heutigen Türkei. Philippi liegt in Griechenland. In Ephesus und Philippi hatte Paulus die christliche Gemeinde gegründet. In Kolossä war es sein Mitarbeiter Epaphras. Im Epheser- und Kolosserbrief geht es um die Welt zwischen Himmel und Erde. Die Erde – das ist die Welt der Menschen. Der Himmel – das ist Gottes Welt. Nicht über den Wolken. Sondern überall. Da, wo Gott ist, da ist der „Himmel auf Erden“. Mitten in dieser Welt.

Und dazwischen – da gibt es noch eine Welt. Es ist die Welt des Unerklärlichen, Rätselhaften, Geheimnisvollen – gute und böse Geister, Engel und Teufel. Sie haben Macht über die Menschen. Und wir können sie nicht kontrollieren.

Gott ist im Himmel. Wir Menschen sind auf der Erde. Was ist mit dieser Welt zwischen Himmel und Erde? Wer herrscht über all das Geheimnisvolle, Unerklärliche?

Der Epheserbrief erklärt: Gott hat die Menschen von Tod und Sünde befreit. Er hat Jesus die Macht gegeben, über das ganze Universum zu herrschen, auch über die Mächte und Gewalten zwischen Himmel und Erde. Deshalb kann das Unheimliche, Rätselhafte und

Geheimnisvolle den Menschen nicht mehr schaden. Diese Welt hat keine Macht mehr (Epheser 1 und 2).

Die Menschen sind frei von dieser Welt und haben jetzt die Wahl, wie sie leben wollen. Sie können sich dafür entscheiden, in Liebe und Wahrheit zu leben. Das sollen die Christen tun. Sie sollen ihr Leben ändern und in dem Licht leben, das Jesus Christus ihnen gezeigt hat: gerecht,

heilig, ehrlich, friedlich, fleißig, dankbar, gütig, klug, ohne Bitterkeit, Wut, Zorn, Geschrei, Spott, Gier, böse Worte, Albernheiten, Dummheit und Saufen (Epheser 2-5).

Das ist nicht ganz einfach und kommt nicht von selbst. Die Christen müssen sich anstrengen. Es ist wie ein Kampf. Für diesen Kampf brauchen die Christen eine Ausrüstung, die der Epheserbrief so beschreibt: die Rüstung Gottes, den Panzer der Gerechtigkeit, den Gürtel der Wahrheit; außerdem: die Schuhe



Foto: R.Ilenborg

der Bereitschaft, für Gottes Botschaft vom Frieden zu kämpfen, den Schild des Glaubens, den Helm des Heils und das Schwert des Heiligen Geistes.

Noch ein anderes Thema ist im Epheserbrief wichtig: Die Gemeinschaft von Juden und Christen. Die Juden sind Gottes Volk. Das ist dem Epheserbrief völlig klar. Die Christen sind nicht das neue Volk Gottes. Aber durch Christus haben alle Menschen jetzt die Chance, zu Gottes Volk (den Juden) dazuzugehören. Christus, der Jude, hat den Weg zu Gott für alle Menschen geöffnet. Seitdem können auch wir Nicht-Juden Mitbürger der Heiligen und Gottes Hausgenossen werden. (Epheser 2)

In Kolossä gibt es Christen, die neben Christus auch noch die Mächte zwischen Himmel und Erde verehren. Sie haben eigene Bestimmungen über Fasten und Bußübungen und über bestimmte heilige Tage. Sie erzählen über Visionen von Engeln.

Der Kolosserbrief erinnert sie an ein altes christliches Lied, in dem davon die Rede ist, dass Christus der Herr der ganzen Welt ist:

Christus ist das Abbild des unsichtbaren Gottes; Christus war geschaffen vor der Erschaffung der Welt; mit ihm zusammen hat Gott alles erschaffen: Himmel und Erde, Sichtbares und Unsichtbares, Königsthronen, Regierungen, Macht und Gewalt; er ist das Ziel der ganzen Schöpfung Gottes. (Kolosser 1)

Darum sollen die Christen nur Christus verehren. Alle anderen Lehren und Traditionen und Mächte sind menschliche Erfindungen, die das Leben und den Glauben nur erschweren. (Kolosser 2)

Christen sollen ihr Leben am Himmel orientieren. Was das bedeutet? Es folgt – bei dem Epheserbrief – eine Liste mit den Dingen, die Christen tun sollen oder nicht. Was es bei ihnen nicht geben soll, das ist: Ehebruch, Schamlosigkeit, Gier, Zorn,

Wut, Bosheit, Spott, schmutzige Witze und Lügen.

Stattdessen: Vergebung, Güte, Demut, Milde, Geduld, Respekt, Liebe, Frieden, Gottes Wort, Freundlichkeit und Klarheit. (Kolosser 3-4)

Eine lange Liste. Niemand wird das immer ehrlich erfüllen können. Diese Listen sind ein Ziel, sie geben die Richtung an, in der Christen leben sollen. Wer sie Wort für Wort erfüllen will, der wird damit scheitern – oder sich belügen. Und Lüge soll es ja gerade nicht bei den Christen geben.

Mit den Christen in Philippi verbindet Paulus eine tiefe Freundschaft. Am Anfang seines Briefes dankt er ausführlich für den Glauben und die Unterstützung, die er dort erfahren hat. Dann berichtet er kurz über seine persönliche Situation: Er sitzt zurzeit im Gefängnis. (Philipper 1) Wichtig ist für Paulus, dass die Christen in Philippi in Frieden zusammenleben. Und dafür ist es wichtig, dass niemand stolz und überheblich ist. Paulus zitiert ein Lied über Christus. Und er sagt: So sollen alle Christen leben:

Christus war Gott gleich, aber er hielt nicht daran fest. Er gab alles auf; er wurde ein Knecht, ein Mensch. Er war bescheiden. Er akzeptierte den Tod am Kreuz. Darum hat Gott ihn geehrt. Alle – im Himmel und auf der Erde – sollen ihn anbeten und bekennen: Jesus ist der Herr. (Philipper 2)

Auch in Philippi sieht Paulus die Gefahr, dass die Christen ihren Glauben mit anderen Gedanken und Lehren vermischen. Mit scharfen Worten warnt er vor falschen Lehrern. Und er erzählt, warum er selbst nur noch an Christus Interesse hat: Er hat durchschaut, dass all seine eigenen klugen Gedanken und Bemühungen nichts wert waren: alles nur Müll.

Und ist Paulus nun schon perfekt? Nein, schreibt er: Ich habe noch nicht alles geschafft. Ich bin nicht vollkommen.



Way to freedom - Lukiyanova Natalia; bearbeitet von R.Ilenborg

Aber ich will das Ziel ergreifen, weil Jesus Christus mich ergriffen hat. (Kapitel 3) Und dann – auch in diesem Brief – zum Abschluss gute Ratschläge für das christliche Leben. Das Wichtigste, damit beginnt Paulus: „Freut euch, weil ihr Christen seid!“ Noch einmal: Freut euch! Und dann: Zeigt eure Güte. Sorgt euch um nichts. Betet und dankt Gott. Und was ehrlich, edel, recht, klar, liebenswert, sympathisch, tugendhaft und lobenswert ist: das tut! Und der Friede Gottes wird mit euch sein. (Kapitel 4)

ROLAND KRUSCHE



Der Apostel Paulus. Skulptur am Portal der Kathedrale von Evora, Portugal. Foto: Johannes Lüthi

Anzeige

- ▶ Super starke Vibration
- ▶ Tonhöhe- und Lautstärke einstellbar
- ▶ Wecken nur Ton/Vibration oder beides
- ▶ Netzbetrieb
- ▶ Displaybeleuchtung in 2 Stufen einstellbar
- ▶ Weckwiederholung
- ▶ Stromausfallsicherung (Batterie nicht im Lieferumfang)

NEUE TON- UND VIBRATIONSWECKER AUS USA

Für die evangelische Gehörlosen Gemeinde:



- Versand nach Deutschland (statt 12.- Euro)

Gratis

Kennenlernangebot



Bestellung bei **avisocom** (Zahlungsbedingungen: Vorkasse! Bei Nichtgefallen Geld zurück)
 Telefon: +43 1 604 86 30, Fax: +43 1 604 86 32, SMS: +43 664 39 38 890, Email: admin@avisocom.at, Internet: avisocom.at
 1060 Wien/Österreich, Otto Bauer Gasse 16, Öffnungszeiten: Montag bis Donnerstag von 13 bis 18 Uhr

MENSCH, WO BIST DU?

(1. Mose 3,9)

Workshops

Dass an einem Nachmittag Workshops angeboten werden, ist fast schon Tradition auf dem Kirchentag von und mit Gehörlosen.

Lucas Kollien bot einen Schnellkurs im Zeichnen an, der von etlichen Gehörlosen besucht wurde und in der sehr kurzen Zeit doch einige schöne Ergebnisse zeigte.

Zusammen mit **Sabine Schlechter** konnte man die Kunst der Gebärdenlieder üben.

Monika Greier und **Ronald Ilenborg** hatte ein richtiges kleines Fotostudio mit Blitzanlage aufgebaut und demonstrierten, wie aus einem ganz normalen Gesicht ein Portrait für eine Titelseite gemacht wird.

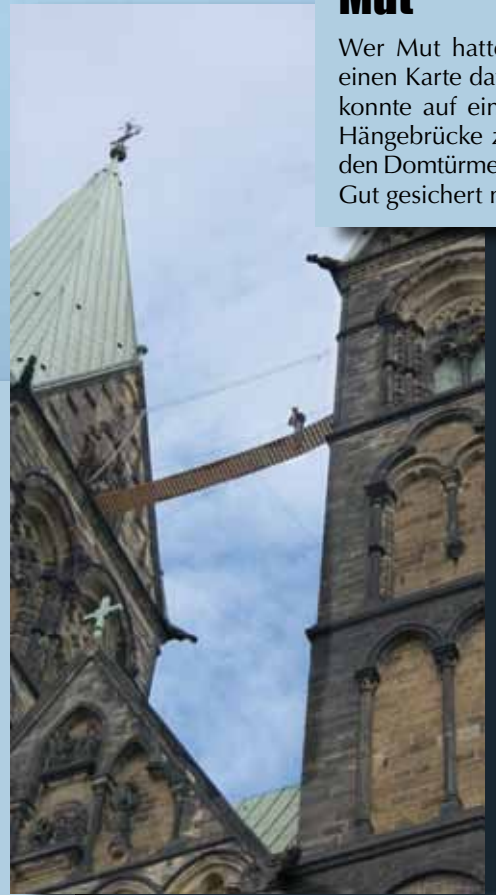
Ulla Bartels und **Bernd Castens** informierten mit Fotos und Berichten über das Leben in den Gehörlosenschulen in Eritrea und die Arbeit der Gehörlosenmission.

Und auch schon eine Tradition: Eine Stadtführung in Gebärdensprache. **Heinz Wonsack** und **Richard Krunke** zeigten die Sehenswürdigkeiten Bremens.

ri

Mut

Wer Mut hatte und eine Karte dafür zu bekommen konnte auf einer schmalen Hängebrücke zwischen den Domtürmen spazierte. Gut gesichert natürlich.



Streeporformance

Junge Gehörlose aus Bremen zeigten am Freitag vor der Halle „Kirchentag“ eine Streeporformance. Interviews, Gespräche, Kreative Streetworkshops in Gebärdensprache und Kir...

das Glück,
bekommen,
wankenden
den bei-
eren gehen.
h.

Kirchentag der Schiffe

Bremen ist eine Hafenstadt. Ein Teil des Kirchentags fand darum direkt an der Weser auf dem Gelände des ehemaligen Überseehafens statt.

Neben etlichen Traditionsseglern fand man dort auch das Kamel einer Bremer Behinderten-Kunstgruppe. Dazu den Jugendbereich und viele Veranstaltungen auf einer Schwimmbühne. Oder man konnte einfach am Fluss bummeln.



Bayer
vor der
barrierefrei“ Spontane In-
ne, Gebärdenlieder - kurz:
x rund um gehörlos, Gebär-
chentag.

Move on

„Beweg dich“ - so könnte man den Titel für den Kulturnachmittag auf dem Kirchentag vielleicht übersetzen. Und, moderiert von Jürgen Endress, kamen am Samstagnachmittag Gehörlose und Hörende aus ganz Deutschland in Bewegung.

Alle Bilder auf diesen Seiten: M.Greier und R.Illenberg

Vorschau

Die nächste Ausgabe von **UNSERE GEMEINDE** erscheint zum Juli 2009. Unter anderem haben wir folgende Themen für Sie geplant:

- * Sonntag ist Ruhetag
- * Calvin und der Fleiß
- * Was ist Faul
- * Die Bibel - Thessalonicher und Philemon
- * Das Neueste aus den Landeskirchen, Geburtstage und die Rätselseite

UNSERE GEMEINDE erscheint jeden Monat. Schreiben Sie uns ihre Meinung. Waren Sie von einem Artikel begeistert? Oder haben Sie bemerkt, dass wir eine Sache ganz falsch dargestellt haben? Ob Sie etwas stört oder freut - wir würden es gerne wissen. Am einfachsten geht es per Fax (0421 - 476336) oder eMail (ug@dafeg.de). Wir freuen uns auf Ihre Nachricht.

UNSERE GEMEINDE finden Sie auch im Internet, Surfen Sie einfach die Adresse www.ug.dafeg.net an. Dort finden Sie auch ein Archiv mit Artikeln aus den vergangenen zwei Jahren UNSERE GEMEINDE.

Unter der Internetadresse www.dafeg.net finden Sie noch mehr Informationen. Und über die Mission können Sie Informationen unter www.mission.dafeg.net finden.

ISSN 0042-0522

Sieh mal an ...



Manchmal kann ich einfach nicht widerstehen. Da war ich auf der Hochzeitsfeier meines Bruders in einem kleinen Lokal in Friesland ... Davor stand auf einem Schild: Das ungemütliche Lokal. Das ist ja wohl keine gute Werbung. Beim genauen Hinsehen sah ich: Da steht in Frakturschrift „Das urgemütliche Lokal“. Mein Fehler.

Aber mit moderner Technik und Computer kann ich meinen Lesefehler ja korrigieren. Und schon steht auf dem Foto wieder „Das ungemütliche Lokal“.

Und die Moral von der Geschichte: traue modernen Fotos besser nicht.

RONALD ILENBORG